



Sitzungsvorlage

Datum: 12.03.2012

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Beschlussfassung	Rechnungsprüfungsausschuss	nicht öffentlich	27.03.2012	
2. Beschlussfassung	Stadtrat	öffentlich	28.03.2012	
3.				
4.				

Feststellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2009 und Entlastung des Bürgermeisters

Beschlussentwurf:

Rechnungsprüfungsausschuss

1. Der Rechnungsprüfungsausschuss macht sich den Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes über die Prüfung des Jahresabschlusses für das Jahr 2009 und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zu eigen und fasst das Ergebnis seiner Beratungen in dem nachfolgenden eigenen „Bestätigungsvermerk“, der in der Sitzung vom Vorsitzenden unterzeichnet wird, zusammen.
2. Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat gemäß §§ 96 und 101 der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW) die Feststellung des Jahresabschlusses zum 31.12.2009 in der Fassung vom 27.02.2012, die das Ergebnis der Prüfung des Rechnungsprüfungsausschusses und des Rechnungsprüfungsamtes widerspiegelt.
3. Der Rechnungsprüfungsausschuss empfiehlt dem Stadtrat gemäß § 96 GO NRW die Entlastung des Bürgermeisters.

Bestätigungsvermerk des Rechnungsprüfungsausschusses über die Feststellung des Jahresabschlusses 2009

Gem. § 95 GO NRW hat die Gemeinde zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss aufzustellen, in dem das Ergebnis der Haushaltswirtschaft des Haushaltsjahres nachzuweisen ist.

Der Jahresabschluss ist vom Rechnungsprüfungsausschuss dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt. Die Prüfung des Jahresabschlusses erstreckt sich darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind. In die Prüfung sind die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände einzubeziehen. Der Lagebericht ist darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde erwecken.

Das Ergebnis der Prüfung ist in dem als Anlage beigefügten Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes vom 15.03.2012 zusammengefasst. Der Rechnungsprüfungsausschuss macht sich diesen Prüfbericht zu eigen. In diesem Prüfbericht sind Art und Umfang der Prüfung beschrieben.

Nach Abschluss der Prüfung ergeben sich keine weiteren Beanstandungen. Der Jahresabschluss entspricht auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse den gesetzlichen Vorschriften.

ten, den sie ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Die Prüfung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichtes für das Haushaltsjahr 2009 führte zu folgendem Ergebnis:

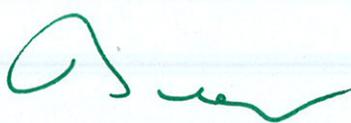
Es wird ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Eschweiler, 27.03.2012

Vorsitzender des
Rechnungsprüfungsausschusses

Stadtrat

1. Auf der Grundlage des Bestätigungsvermerkes des Rechnungsprüfungsausschusses vom 27.03.2012 und unter Einbeziehung des Prüfberichtes des Rechnungsprüfungsamtes vom 15.03.2012 stellt der Rat der Stadt Eschweiler den geprüften Jahresabschluss zum 31.12.2009 in der Fassung vom 27.02.2012 fest.
2. Die Ergebnisrechnung schließt mit einem Fehlbetrag in Höhe von 4.814.430,76 €. Der Jahresfehlbetrag wird der Ausgleichsrücklage entnommen.
3. Die Ratsmitglieder beschließen, dem Bürgermeister gem. § 96 Abs. 1 GO NRW die Entlastung zu erteilen.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft		Unterschriften 	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt
Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis	Abstimmungsergebnis
<input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja			
<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein	<input type="checkbox"/> nein
<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt:

In der Sitzung des Stadtrates am 13.07.2011 hat die Verwaltung den prüffähigen Entwurf des Jahresabschlusses 2009 zum Bilanzstichtag 31.12.2009 eingebracht. Der Stadtrat hat den Entwurf des Jahresabschlusses zur Kenntnis genommen und zur Prüfung an den Rechnungsprüfungsausschuss verwiesen.

Gem. § 101 GO NRW ist der Jahresabschluss vom Rechnungsprüfungsausschuss dahingehend zu prüfen, ob er ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ergibt. Die Prüfung des Jahresabschlusses erstreckt sich darauf, ob die gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen beachtet worden sind. In die Prüfung sind die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht über örtlich festgelegte Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände einzubeziehen. Der Lagebericht ist dahingehend zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob seine sonstigen Angaben nicht eine falsche Vorstellung von der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde erwecken.

In Gemeinden, in denen eine örtliche Rechnungsprüfung besteht, bedient sich der Rechnungsprüfungsausschuss zur Durchführung der Prüfung dieser Rechnungsprüfung. Die örtliche Rechnungsprüfung kann sich mit Zustimmung des Rechnungsprüfungsausschusses Dritter als Prüfer bedienen. In der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 14.09.2010 (Vorl.-Nr. 269/10) wurde der Prüfung des Jahresabschlusses 2009 durch das Rechnungsprüfungsamt unter Beteiligung und Beratung durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Rödl & Partner zugestimmt.

Das Ergebnis der Prüfung ist im Prüfbericht des Rechnungsprüfungsamtes vom 15.03.2012 dargestellt, welcher als Anlage mit der Bilanz und der Gesamtergebnis- und der Gesamtfinanzrechnung, dem Anhang und dem Lagebericht beigelegt ist. Eine vollständige Ausfertigung der Jahresrechnung, unter Einbeziehung der Teilergebnisrechnungen und der Teilfinanzrechnungen wurden den Fraktionsvorsitzenden sowie dem Einzelvertreter im Rat mit gesondertem Schreiben vom 16.03.2012 übersandt; in diesem Anschreiben wurde darauf hingewiesen, dass bei Bedarf weitere „Komplettexemplare“ in Papierform bzw. im PDF-Format zur Verfügung gestellt werden.

Die im Rahmen der Prüfung festgestellten Beanstandungen wurden durch die Finanzbuchhaltung allesamt buchmäßig korrigiert. Ebenso wurden die letzten verbliebenen Feststellungen der Gemeindeprüfungsanstalt aus der überörtlichen Prüfung der Eröffnungsbilanz ausgeräumt. Insofern weichen die Zahlen des nunmehr festzustellenden Jahresabschlusses von den am 13.07.2011 im Stadtrat eingebrachten Zahlen in einigen Positionen ab. Die wesentlichsten Änderungen erfolgten demnach bei den nachfolgend aufgeführten Positionen:

Festgestellte Änderungen im Rahmen der Prüfung der Jahresrechnung 2009

- Innerhalb des Anlagevermögens erfolgten Umgliederungen zu den zutreffenden Bilanzpositionen.
- Die zum Verkauf stehenden parzellierten Grundstücke der Stadt wurden vom Anlagevermögen in das Umlaufvermögen umgegliedert.
- Im Bereich der Ausleihungen erfolgten Korrekturbuchungen bei der Berechnung des in die Bilanz einzustellenden abgezinsten Betrages.
- Die im Bereich der Forderungen vorgenommene pauschale Wertberichtigung wurde korrigiert.
- Im Bereich der „Sonstigen Vermögensgegenstände“ wurde eine Forderung gegen eine Versicherungsgesellschaft im Zusammenhang mit „Leibrentenverträgen“ eingestellt.
- Ein negativer Bilanzsaldo bei der Bilanzposition „Andere sonst. Vermögensgegenstände“ wurde auf die Passivseite in die Bilanzposition „Andere sonst. Verbindlichkeiten“ umgebucht.
- Seitens der Kämmerei wurden nach Erstellung des Entwurfes des Jahresabschlusses 2009 noch Buchungen, welche im Zusammenhang mit der Abstufung der B 264/L 241 er-

forderlich waren, vorgenommen (Einstellung der Werte im Anlagevermögen und Bildung von Sonderposten)

- Bei der Bilanzposition „Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen gleichkommen“ wurden die Eröffnungsbilanzwerte insofern korrigiert, als erforderliche Abzinsungen vorgenommen und auf den Stichtag 31.12.2009 fortgeschrieben wurden.
- Der aus Mitteln der „Stellplatzabgabe“ noch zur Verfügung stehende Betrag wurde innerhalb der Bilanzposition „Sonstige Verbindlichkeiten“ als „Erhaltene Anzahlung auf Sonderposten“ eingestellt.
- Die Prüfung der Position „Passive Rechnungsabgrenzung“ ergab, dass die in die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 eingestellten Grabnutzungsgebühren nicht die gesamten im Voraus erhaltenen Gebühren beinhalteten. Die Werte wurden neu berechnet, in die Eröffnungsbilanz eingestellt und zum 31.12.2009 fortgeschrieben.

Änderungen im Rahmen der überörtlichen Prüfung der Eröffnungsbilanz durch die GPA

- Bei der Position „Sonderposten für Zuwendungen“ wurde durch die GPA beanstandet, dass nicht alle Sonderposten berücksichtigt wurden. Die Bilanzierung der Sonderposten aus „Zweckzuweisungen für Feuerwehrfahrzeuge“ und für die „Stellplatzabgabe“ wurden nunmehr mit Eröffnungsbilanzwerten zum 01.01.2007 (Feuerwehrfahrzeuge = 91.328,32 €, Stellplatzabgabe = 272.820,32 €) eingestellt und auf den Stand 31.12.2009 fortgeschrieben.

Die Beanstandungen der GPA zur Eröffnungsbilanz sind mit diesen Buchungen entsprechend den diesbezüglichen Abstimmungen mit der Aufsichtsbehörde ausgeräumt.

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2009 endete mit der Erteilung eines uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes.

Das Rechnungsprüfungsamt empfiehlt dem Rechnungsprüfungsausschuss, sich diesen Bestätigungsvermerk zu eigen zu machen und dem Stadtrat die Feststellung des Jahresabschlusses sowie die Entlastung des Bürgermeisters, wie im Beschlussentwurf formuliert, zu empfehlen.

Anlage:

Prüfbericht mit Schlussbilanz, Gesamtergebnis- und Gesamtfinanzzrechnung sowie Lagebericht und Anhang, Anlagen-, Verbindlichkeiten-, Rückstellungs- und Forderungsspiegel ohne sonstige Anlagen.

1. PRÜFUNGS-AUFTRAG

Entsprechend § 101 Abs. 8 GO NRW i.V. m. § 103 Abs. 1 Nr. 1 GO NRW obliegt der Rechnungsprüfung die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2009 unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009

der Stadt Eschweiler

nachfolgend auch Stadt genannt.

Über das Ergebnis der Abschlussprüfung berichtet dieser Prüfungsbericht, der in Anlehnung an die Grundsätze ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen erstellt wurde.

2. GRUNDSÄTZLICHE FESTSTELLUNGEN

2.1 Lage der Stadt

2.1.1 Stellungnahme zur Lagebeurteilung

Im Jahresabschluss sowie Lagebericht wurden nach Auffassung der Rechnungsprüfung folgende wesentlichen Aussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage der Stadt getroffen:

- Die Ergebnisrechnung des Jahres 2009 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.814.430,76 €. Dieser Fehlbetrag stellt im Vergleich zur Haushaltsplanung 2009 (Planfehlbetrag -10.979.210,00 €) eine Haushaltsverbesserung von 6.164.779,24 € dar.
- Die Erträge aus „Steuern und ähnlichen Abgaben“, die 45,1 % der Gesamterträge ausmachen, liegen mit 461.882,05 € Mehrertrag über dem Wert des Haushaltsplanes und zugleich 3.363.635,47 € über dem Ergebnis 2008. Gegenüber den Planwerten wurden aufgrund von Gewerbesteuernachveranlagungen deutlich mehr Gewerbesteuereinnahmen (rd. 1,88 Mio. €) erzielt, allerdings lag der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer für 2009 rd. 1,71 Mio. € unter dem geplanten Ergebnis, so dass sich unter Berücksichtigung der Steigerungen bei dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (+ rd. 248.000,00 €) und der Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich (+ rd. 140.000,00 €) eine Plan-/Istabweichung von rd. 462.000,00 € ergibt.
- Der Aufwandsdeckungsgrad beträgt 96,28 % nach 92,04 % im Vorjahr.
- Das Eigenkapital der Stadt beläuft sich nunmehr auf rd. 119,16 Mio. €. Dies entspricht einer Eigenkapitalquote I von 26,40 %, die Eigenkapitalquote II beläuft sich auf 49,67 %.
- Das Vermögen der Stadt Eschweiler besteht zu 97,43 % aus Anlagevermögen. Dies entspricht einem Wert von rd. 439,77 Mio. €, der Anlagendeckungsgrad II beträgt 75,81 %, die Abschreibungsintensität beläuft sich auf 8,94 %.

Auf Grund der Prüfung wird festgestellt:

Die Aussagen zur wirtschaftlichen Lage und zum Geschäftsverlauf der Stadt geben insgesamt eine zutreffende Beurteilung der Lage der Stadt wieder.

2.1.2 Künftige Entwicklung sowie Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Im Lagebericht wurden nach unserer Auffassung folgende wesentliche Aussagen zur künftigen Entwicklung und zu den Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Stadt Eschweiler getroffen.

- Die aktuelle Entwicklung und Planung der nächsten Jahre zeigt, dass als Folge der Finanzkrise mit Mindererträgen bei den Einkünften nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz sowie aus dem Steuerverbund zu rechnen ist. Des Weiteren müssen neben den stetig steigenden Transferaufwendungen auch zum Beispiel die von 2009 zu 2010 um rund 676.000,00 € gestiegene Städteregionsumlage kompensiert werden.
- In 2010 konnte aufgrund von exorbitanten Gewerbesteuernachzahlungen eine positive Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen verzeichnet werden. Diese positive Entwicklung in 2010 wird jedoch zu Mindereinnahmen in den Folgejahren führen.
- Auch wenn der für das Jahr 2010 ursprünglich geplante Fehlbedarf, insbesondere durch die o.a. Gewerbesteuernachzahlungen deutlich reduziert werden konnte, wird die verbleibende Ausgleichsrücklage nicht ausreichen, den Jahresfehlbetrag in 2011 auszugleichen. Insofern wird zu diesem Zeitpunkt erstmalig die Allgemeine Rücklage in Anspruch genommen werden müssen. Aufgrund der aktuellen finanziellen Entwicklung löste dies die Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes in den Haushaltsjahren 2011/2012 aus.
- Die Gewährträgerschaft für die Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche (BKJ AÖR) bedeutet für die Stadt Eschweiler die latente Gefahr einer Schuldenübernahme, die eine permanente haushaltswirtschaftliche Abstimmung erforderlich macht und ebenso eine sorgfältige Fehlbetragsberechnung beinhaltet.
- Chancen werden in einer Optimierung des Schulden- und Zinsmanagements, der Optimierung und Ausweitung der Wirtschaftsförderung sowie in einer Optimierung des Forderungsmanagements gesehen.

3. Gegenstand, Art und Umfang der Prüfung

3.1 Gegenstand der Prüfung

Erstellung, Aufstellung, Inhalt und Ausgestaltung der Buchführung, des Jahresabschlusses und über den Lagebericht liegen in der Verantwortung des Bürgermeisters der Stadt.

Aufgabe der Rechnungsprüfung ist es, auf der Grundlage der durchgeführten pflichtgemäßen Prüfung ein Urteil über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars sowie der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und über den Lagebericht abzugeben.

Dazu hat die Rechnungsprüfung die Buchführung, die Inventur, das Inventar, die örtlich festgelegte Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände, den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009, bestehend aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz sowie dem Anhang und den Lagebericht für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 der Stadt geprüft. Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der Vorschriften zur Rechnungslegung nach der GO NRW bzw. GemHVO NRW aufgestellt.

Im Rahmen des gesetzlichen Prüfungsauftrages wurde die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften und die sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen über den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie die Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung geprüft. Dagegen war die Einhaltung anderer gesetzlicher Vorschriften sowie die Aufdeckung und Aufklärung von Ordnungswidrigkeiten und strafrechtlicher Tatbestände, soweit sie nicht die Ordnungsmäßigkeit von Jahresabschluss und Lagebericht betreffen, nicht Gegenstand der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

3.2 Art und Umfang der Prüfung

Die Rechnungsprüfung hat die Prüfung nach §§ 101 und 103 GO NRW und dem risikoorientierten Prüfungsansatz in Anlehnung an die Prüfungsleitlinien des Instituts der Rechnungsprüfer (IDR) vorgenommen.

Diese Grundsätze erfordern es, die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass ein hinreichend sicheres Urteil darüber abgegeben werden kann, ob die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht frei von wesentlichen Fehlaussagen sind.

Dem risikoorientierten Prüfungsansatz gemäß hat die Rechnungsprüfung eine am Risiko der Stadt ausgerichtete Prüfungsplanung durchgeführt. Diese Prüfungsplanung wurde auf der Grundlage von analytischen Prüfungshandlungen sowie einer grundsätzlichen Beurteilung des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risikomanagements erstellt.

Darauf aufbauend wurde ein prüffeldbezogenes risikoorientiertes Prüfungsprogramm entwickelt, das auf der Grundlage der festgestellten prüffeldbezogenen Risikofaktoren unter Einbeziehung der Beurteilung der Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems der Stadt Schwerpunkte, Art und Umfang der Prüfungshandlungen festlegt.

Die Abschlussprüfung schließt eine stichprobengestützte Prüfung der Nachweise für die Bilanzierung und die Angaben in Jahresabschluss und des Lageberichts ein. Sie beinhaltet die Prüfung der angewandten Bilanzierungs-, Bewertungs- und Gliederungsgrundsätze und wesentlicher Einschätzungen des Bürgermeisters und Kämmerers sowie eine Beurteilung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Gegenstand der Prüfungshandlungen im Rahmen der Prüfung des Lageberichts waren die Vollständigkeit und die Plausibilität der Angaben. Die Angaben sind unter Berücksichtigung der während der Abschlussprüfung gewonnenen Erkenntnisse beurteilt worden, ob sie in Einklang mit dem Jahresabschluss stehen, insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadt vermitteln und die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellen.

Die Prüfung umfasst aussagebezogene einzelfallorientierte Prüfungshandlungen sowie Aufbau- und Funktionsprüfungen; die angewandten Verfahren zur Auswahl der risikoorientierten Prüfungshandlungen basieren auf einer bewussten Auswahl.

Art, Umfang und zeitlicher Ablauf der einzelnen Prüfungshandlungen sowie der Einsatz der Mitarbeiter (und Sachverständigen) wurden im Hinblick auf diese Prüfungsschwerpunkte unter Berücksichtigung der Risikoeinschätzung sowie der Wesentlichkeit bestimmt.

Ausgangspunkt der Prüfung war der geprüfte und unter dem Datum vom 2. März 2011 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 sowie der Lagebericht für das Haushaltsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 der Stadt.

Alle erbetenen Aufklärungen und Nachweise wurden durch die Verwaltungsleitung erteilt. Der Bürgermeister hat die Vollständigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts am 27.02.2012 schriftlich bestätigt.

4. Feststellungen und Erläuterungen zur Rechnungslegung

4.1 Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung

4.1.1 Buchführung und weiter geprüfte Unterlagen

Nach den Prüfungsfeststellungen gewährleistet der auf Grundlage des NKF-Kontenrahmens erstellte und im Berichtsjahr angewandte Kontenplan eine klare und übersichtliche Ordnung des Buchungstoffes.

Die Geschäftsvorfälle wurden vollständig, fortlaufend und zeitgerecht erfasst. Die Belege wurden ordnungsgemäß angewiesen, ausreichend erläutert und übersichtlich abgelegt. Die Zahlen der Vorjahresbilanz wurden richtig im Berichtsjahr vorgetragen. Der Jahresabschluss wurde aus der Buchführung zutreffend entwickelt und von der Stadt aufgestellt.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem gewährleistet eine vollständige, richtige und zeitnahe Erfassung, Verarbeitung und Aufzeichnung der Daten der Rechnungslegung.

Die Stadt hat gem. § 12 GemHVO NRW produktorientierte Ziele festgelegt sowie Kennzahlen zur Zielerreichung bestimmt.

Bei der Prüfung wurden keine Sachverhalte festgestellt, die dagegen sprechen, dass die von der Stadt getroffenen organisatorischen und technischen Maßnahmen geeignet sind, die Sicherheit der rechnungslegungsrelevanten Daten und IT-Systeme zu gewährleisten.

Die Buchführung und die weiteren geprüften Unterlagen entsprechen nach der Feststellung der Rechnungsprüfung den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen. Die aus den weiteren geprüften Unterlagen entnommenen Informationen führen zu einer ordnungsgemäßen Abbildung in Buchführung und Jahresabschluss.

4.1.2 Jahresabschluss

Die Bilanz, die Ergebnisrechnung, die Finanzrechnung sowie die Teilrechnungen sind den gesetzlichen Vorschriften entsprechend gegliedert. Die Vermögensgegenstände und die Schulden sowie das Kapital, die Sonderposten, die Bilanzierungshilfen und die Rechnungsabgrenzungsposten wurden nach den gesetzlichen Bestimmungen sowie den Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung angesetzt und bewertet, für erkennbare Risiken wurden Rückstellungen in ausreichendem Maße gebildet.

Die Stadt hat gem. § 18 GemHVO zur Verwaltungssteuerung und für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit eine Kosten- und Leistungsrechnung aufgebaut. Die Ergebnisse der Kosten- und Leistungsrechnung sind als interne Leistungsbeziehungen in den Teilergebnisrechnungen gesondert ausgewiesen.

Der Anhang enthält gem. § 44 GemHVO NRW die notwendigen Erläuterungen der Bilanz, der Ergebnisrechnung und der Finanzrechnung, insbesondere die von der Stadt angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze, sowie die sonstigen Pflichtangaben.

Die Rechnungsprüfung kommt zu dem Ergebnis, dass der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2009 ordnungsgemäß aus der Buchführung und den weiteren geprüften Unterlagen abgeleitet worden ist und den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und den sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen entspricht.

4.1.3 Lagebericht

Der vom Kämmerer aufgestellte und vom Bürgermeister bestätigte Lagebericht ist diesem Bericht als Anlage beigelegt.

Der Lagebericht entspricht nach den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen den gesetzlichen Vorschriften.

Die Prüfung ergab, dass der Lagebericht

- mit dem Jahresabschluss sowie den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht;
- insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadt vermittelt;
- die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend darstellt und alle weiteren nach § 48 GemHVO NRW erforderlichen Angaben und Erläuterungen enthält.

Der Rechnungsprüfung sind keine nach Schluss des Haushaltsjahres eingetretenen Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, über die zu berichten wäre.

4.2 Gesamtaussage des Jahresabschlusses

4.2.1 Feststellungen zur Gesamtaussage des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss vermittelt insgesamt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage.

4.2.2 Wesentliche Bewertungsgrundlagen

Es wird auf die Angaben im Anhang der Stadt verwiesen.

Die folgenden wesentlichen Bewertungsgrundlagen sind im Hinblick auf die Beurteilung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses besonders zu erwähnen:

Die Stadt Eschweiler hat von dem Wahlrecht nach § 35 Abs. 5 Satz 2 GemHVO NRW Gebrauch gemacht und auf außerplanmäßige Abschreibungen auf die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen RWE-Aktien verzichtet. Der Wert der Aktien, bewertet mit dem Börsenkurs zum Bilanzstichtag, lag insgesamt um Mio. € 2,45 unter dem in der Bilanz ausgewiesenen Buchwert.

4.3 Änderungen in den Bewertungsgrundlagen

Über die im Anhang dargestellten und ausgeübten Bilanzierungs- und Bewertungswahlrechte hinaus hat die Stadt keine weiteren ausgeübt.

Auf die diesbezüglichen Ausführungen im Anhang wird verwiesen.

5. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks und Schlussbemerkung

Nach der Durchführung der Prüfung des als Anlage beigefügten Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 und des Lageberichtes der Stadt zum 31. Dezember 2009 kommt die Rechnungsprüfung zu folgendem Ergebnis:

Es wird ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

"Bestätigungsvermerk der Rechnungsprüfung:

Die Rechnungsprüfung hat den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Ergebnisrechnung, Finanzrechnung, Teilrechnungen und Anhang sowie den Lagebericht - der Stadt für das Haushaltsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. In die Prüfung wurden die Buchführung, die Inventur, das Inventar und die Übersicht der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände einbezogen. Die Inventur, die Buchführung sowie die Aufstellung dieser Unterlagen nach den gemeinderechtlichen Vorschriften von Nordrhein-Westfalen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen liegen in der Verantwortung des Bürgermeisters der Stadt. Die Aufgabe der Rechnungsprüfung ist es, auf der Grundlage der durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung, der Inventur, des Inventars sowie der örtlich festgelegten Nutzungsdauern der Vermögensgegenstände und über den Lagebericht abzugeben.

Die Jahresabschlussprüfung wurde nach § 101 Abs. 1 GO NRW und nach den Prüfungsleitlinien des Instituts der Rechnungsprüfer (IDR) vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Tätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Stadt sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Inventar, Übersicht über örtlich festgelegte Restnutzungsdauern der Vermögensgegenstände, Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Bürgermeisters der Stadt sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Die Rechnungsprüfung ist der Auffassung, dass die Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für die Beurteilung bildet.

Die Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach der Beurteilung der Rechnungsprüfung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften, den sie ergänzenden Satzungen und sonstigen ortsrechtlichen Bestimmungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Stadt

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Stadt und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Eschweiler, den 15.03.2012

Rechnungsprüfung

A handwritten signature in green ink, consisting of a large, stylized initial 'A' followed by a series of connected loops and a final horizontal stroke.

Jahresabschlussbilanz 2009

Aktiva	31.12.2008	31.12.2009
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	61.934,04 €	39.539,41 €
1.2 Sachanlagen, unterteilt sich wie folgt:	374.542.544,25 €	373.758.893,30 €
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	47.971.814,85 €	48.975.978,52 €
1.2.1.1 Grünflächen	23.542.193,21 €	25.481.820,56 €
1.2.1.2 Ackerland	9.281.912,18 €	9.153.301,44 €
1.2.1.3 Wald, Forsten	2.508.009,18 €	2.507.779,24 €
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	12.639.700,28 €	11.833.077,28 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	94.885.759,26 €	91.800.408,47 €
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.516.094,48 €	1.502.541,11 €
1.2.2.2 Schulen	49.865.890,30 €	48.169.932,60 €
1.2.2.3 Wohnbauten	290.689,34 €	281.090,00 €
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	43.213.085,14 €	41.846.844,76 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	218.606.821,94 €	217.591.794,84 €
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	33.239.295,94 €	33.610.188,19 €
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.084.069,15 €	2.098.743,74 €
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	- €	- €
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	100.803.600,34 €	101.284.843,32 €
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	82.479.856,51 €	80.598.019,59 €
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	- €	- €
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	- €	- €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	36.992,78 €	36.992,78 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.631.287,77 €	1.620.485,35 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.043.307,68 €	1.295.519,42 €
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	10.366.559,97 €	12.437.713,92 €
1.3 Finanzanlagen, unterteilt sich wie folgt:	65.840.369,76 €	65.975.080,83 €
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	8.837.138,00 €	8.837.138,00 €
1.3.2 Beteiligungen	31.646.072,00 €	31.646.072,00 €
1.3.3 Sondervermögen	- €	- €
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	24.500.305,67 €	24.950.305,67 €
1.3.5 Ausleihungen	856.854,09 €	541.565,16 €
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	111.728,21 €	106.848,22 €
1.3.5.2 an Beteiligungen	98.580,33 €	96.400,42 €
1.3.5.3 an Sondervermögen	- €	- €
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	646.545,55 €	338.316,52 €
2.1 Vorräte, unterteilt sich wie folgt:	- €	- €
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	- €	696.165,00 €
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	- €	- €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, unterteilt sich wie folgt:	6.017.161,16 €	9.251.171,83 €
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	5.105.249,92 €	8.271.760,92 €
2.2.1.1 Gebühren	1.531.891,13 €	2.534.721,16 €
2.2.1.2 Beiträge	321.845,06 €	334.109,53 €
2.2.1.3 Steuern	1.207.947,17 €	3.001.766,38 €
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	1.118.896,43 €	647.050,31 €
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	924.670,13 €	1.754.113,54 €
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	682.780,08 €	741.209,86 €
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	426.582,73 €	247.804,27 €
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	- €	- €
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	256.197,35 €	493.405,59 €
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	- €	- €
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	- €	- €
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	229.131,16 €	238.201,05 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	- €	- €
2.4 Liquide Mittel	1.274.045,13 €	832.071,07 €
3.0 Rechnungsabgrenzungsposten	1.326.408,43 €	836.708,00 €
Bilanzsumme Aktiva	449.062.462,77 €	451.389.629,44 €

Jahresabschlussbilanz 2009

Passiva	31.12.2008	31.12.2009
1. Eigenkapital	125.881.010,29 €	119.164.933,69 €
1.1 Allgemeine Rücklage	115.886.367,66 €	113.984.721,82 €
1.2 Sonderrücklage	- €	- €
1.3 Ausgleichsrücklage	21.755.956,00 €	9.994.642,63 €
1.4 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 11.761.313,37 €	- 4.814.430,76 €
2. Sonderposten	108.042.591,62 €	109.105.601,82 €
2.1 für Zuwendungen	81.833.527,60 €	83.099.068,31 €
2.2 für Beiträge	22.284.173,17 €	21.938.398,94 €
2.3 für den Gebührenaussgleich	1.026.815,25 €	973.335,73 €
2.4 Sonstige Sonderposten	2.898.075,60 €	3.094.798,84 €
3. Rückstellungen	74.777.041,21 €	76.203.970,34 €
3.1 Pensionsrückstellungen	52.876.651,00 €	54.803.386,00 €
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	- €	- €
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	15.552.677,16 €	14.851.334,34 €
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW	6.347.713,05 €	6.549.250,00 €
4. Verbindlichkeiten	136.891.247,66 €	142.563.295,04 €
4.1 Anleihen	- €	- €
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	82.100.246,51 €	79.061.446,43 €
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	- €	- €
4.2.2 von Beteiligungen	- €	- €
4.2.3 von Sondervermögen	- €	- €
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	73.802.358,96 €	64.719.698,61 €
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	8.297.887,55 €	14.341.747,82 €
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	44.750.000,00 €	50.680.000,00 €
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen	1.093.966,10 €	834.188,77 €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.602.770,66 €	4.862.480,94 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	187.703,36 €	477.327,63 €
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	4.156.561,03 €	6.647.851,27 €
5. Passive Rechnungsabgrenzung	3.470.571,99 €	4.351.828,55 €
5.0 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	3.470.571,99 €	4.351.828,55 €
Bilanzsumme Passiva	449.062.462,77 €	451.389.629,44 €

Jahresabschlussbilanz 2009

Aktiva	Passiva
1. Anlagevermögen	1. Eigenkapital
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	1.1 Allgemeine Rücklage
1.2 Sachanlagen	1.2 Sonderrücklage
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.3 Ausgleichsrücklage
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.4 Jahresüberschuss/-fehlbetrag
1.2.3 Infrastrukturvermögen	2. Sonderposten
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	2.1 für Zuwendungen
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	2.2 für Beiträge
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.3 für den Gebührenaussgleich
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.4 Sonstige Sonderposten
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	3. Rückstellungen
1.3 Finanzanlagen	3.1 Pensionsrückstellungen
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten
1.3.2 Beteiligungen	3.3 Instandhaltungsrückstellungen
1.3.3 Sondervermögen	3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	4. Verbindlichkeiten
1.3.5 Ausleihungen	4.1 Anleihen
2. Umlaufvermögen	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen
2.1 Vorräte	4.2.1 von verbundenen Unternehmen
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	4.2.2 von Beteiligungen
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	4.2.3 von Sondervermögen
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.2.4 vom öffentlichen Bereich
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen u. Forderungen aus Transferleistungen	4.2.5 vom privaten Kreditmarkt
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
2.4 Liquide Mittel	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen
	4.7 Sonstige Verbindlichkeiten
3. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	5. Passive Rechnungsabgrenzung
Bilanzsumme Aktiva	Bilanzsumme Passiva
451.389.629,44 €	451.389.629,44 €

Rechenwerk Jahresabschluss

Gesamtergebnisrechnung						
Stadt Eschweiler						
Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Fortgeschrieb. Ansatz 2009	davon übertra- gene Ermächt.	Ergebnis 2009	Vergleich Fortg. Ansatz-Ergebnis
01	Steuern und ähnliche Abgaben	54.324.246,58	58.287.731,71	0,00	57.687.882,05	599.849,66
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	17.405.886,72	21.585.468,15	0,00	25.543.188,26	-3.957.720,11
03	+ Sonstige Transfererträge	607.848,24	665.156,28	0,00	751.107,38	-85.951,10
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.383.022,08	22.865.930,33	0,00	24.643.790,75	-1.777.860,42
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.260.736,53	1.650.211,23	0,00	1.414.476,45	235.734,78
06	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.951.620,63	3.466.568,13	31.083,99	3.684.404,93	-217.836,80
07	+ Sonstige ordentliche Erträge	8.120.392,47	3.950.485,52	0,00	9.404.273,45	-5.453.787,93
08	+ Aktivierte Eigenleistungen	222.225,02	287.450,00	0,00	184.136,71	103.313,29
09	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
10	= Ordentliche Erträge	109.275.978,27	112.759.001,35	31.083,99	123.313.259,98	-10.554.258,63
11	- Personalaufwendungen	-24.278.157,77	-24.406.088,31	0,00	-25.342.286,95	936.198,64
12	- Versorgungsaufwendungen	-4.446.990,11	-2.757.710,00	-177.710,00	-7.545.095,07	4.787.385,07
13	- Aufwend. für Sach- und Dienstleistungen	-26.952.241,89	-31.841.052,85	-1.839.141,81	-30.077.538,31	-1.763.514,54
14	- Bilanzielle Abschreibungen	-12.248.259,53	-10.965.250,00	0,00	-10.569.540,93	-395.709,07
15	- Transferaufwendungen	-46.003.632,49	-50.199.768,59	-96.861,46	-49.790.761,11	-409.007,48
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	-4.795.702,84	-6.019.935,17	-17.515,20	-4.748.338,40	-1.271.596,77
17	= Ordentliche Aufwendungen	-118.724.984,63	-126.189.804,92	-2.131.228,47	-128.073.560,77	1.883.755,85
18	= Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigk. (10 und 17)	-9.449.006,36	-13.430.803,57	-2.100.144,48	-4.760.300,79	-8.670.502,78
19	+ Finanzerträge	3.273.192,92	4.580.667,34	0,00	4.468.010,99	112.656,35
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-5.597.466,67	-4.176.844,77	0,00	-4.522.140,96	345.296,19
21	= Finanzergebnis (19 und 20)	-2.324.273,75	403.822,57	0,00	-54.129,97	457.952,54
22	= Ordentliches Ergebnis (18 und 21)	-11.773.280,11	-13.026.981,00	-2.100.144,48	-4.814.430,76	-8.212.550,24
23	+ Außerordentliche Erträge	12.016,74	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	-50,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	= Außerordentliches Ergebnis (23 und 24)	11.966,74	0,00	0,00	0,00	0,00
26	= Ergebnis (22 und 25)	-11.761.313,37	-13.026.981,00	-2.100.144,48	-4.814.430,76	-8.212.550,24

Rechenwerk Jahresabschluss

Gesamtfinanzrechnung

Stadt Eschweiler

Nr.	Bezeichnung	Ergebnis 2008	Fortgeschrieb. Ansatz 2009	davon übertragene Ermächt.	Ergebnis 2009	Vergleich Fortg. Ansatz-Ergebnis
01	Steuern und ähnliche Abgaben	53.618.347,52	58.287.731,71	0,00	56.444.281,27	1.843.450,44
02	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	16.143.795,54	19.211.918,15	0,00	20.757.616,88	-1.545.698,73
03	+ Sonstige Transfereinzahlungen	610.811,00	665.156,28	0,00	727.711,17	-62.554,89
04	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.479.323,10	22.865.930,33	0,00	22.281.628,84	584.301,49
05	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.229.161,20	1.650.211,23	0,00	1.366.772,94	283.438,29
06	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.622.526,91	3.466.568,13	31.083,99	3.683.768,31	-217.200,18
07	+ Sonstige Einzahlungen	1.506.904,84	3.565.885,52	0,00	3.976.758,06	-410.872,54
08	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.640.392,05	4.580.667,34	0,00	4.568.627,33	12.040,01
09	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	100.851.262,16	114.294.068,69	31.083,99	113.807.164,80	486.903,89
10	- Personalauszahlungen	-21.757.883,60	-27.290.588,31	0,00	-22.771.025,45	-4.519.562,86
11	- Versorgungsauszahlungen	-2.247.278,05	-2.949.410,00	-177.710,00	-2.740.153,14	-209.256,86
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	-29.365.620,12	-35.226.729,02	-2.597.274,96	-30.961.961,47	-4.264.767,55
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-5.589.909,69	-4.176.844,77	0,00	-4.114.981,98	-61.862,79
14	- Transferzahlungen	-45.004.395,66	-50.199.768,59	-96.861,46	-47.935.112,29	-2.264.656,30
15	- Sonstige Auszahlungen	-5.887.959,54	-6.372.085,78	-23.815,20	-4.075.438,03	-2.296.647,75
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-109.853.046,66	-126.215.426,47	-2.895.661,62	-112.598.672,36	-13.616.754,11
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	-9.001.784,50	-11.921.357,78	-2.864.577,63	1.208.492,44	-13.129.850,22
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	4.999.562,20	5.040.501,34	0,00	2.871.019,22	2.169.482,12
19	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Sachanlagen	2.393.391,85	1.526.630,00	0,00	682.650,80	843.979,20
20	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Finanzanl.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlg. a. Beiträgen u.ä. Entgelten	541.419,31	1.152.000,00	0,00	1.092.614,36	59.385,64
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	1.353.913,00	2.840.298,61	0,00	3.526.276,21	-685.977,60
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	9.288.286,36	10.559.429,95	0,00	8.172.560,59	2.386.869,36
24	- Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	-565.226,18	-1.750.913,00	-855.500,00	-191.777,02	-1.559.135,98
25	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	-13.817.342,18	-18.159.493,29	-4.348.056,31	-10.899.809,96	-7.259.683,33
26	- Auszahlg. f.d. Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen	-866.863,56	-1.812.290,29	-443.828,32	-904.348,86	-907.941,43
27	- Auszahlg. f.d. Erwerb v. Finanzanlagen	-450.000,00	-456.250,00	0,00	-456.250,00	0,00
28	- Auszahlg. v. aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	-54.932,00	-717.900,00	-680.000,00	-21.985,55	-695.914,45
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-15.754.363,92	-22.896.846,58	-6.327.384,63	-12.474.171,39	-10.422.675,19
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-6.466.077,56	-12.337.416,63	-6.327.384,63	-4.301.610,80	-8.035.805,83
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (17 und 31)	-15.467.862,06	-24.258.774,41	-9.191.962,26	-3.093.118,36	-21.165.656,05
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	5.420.094,86	25.205.650,00	6.446.350,00	11.218.949,43	13.986.700,57
34	+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	216.750.000,00	0,00	0,00	276.125.000,00	-276.125.000,00
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	-7.197.031,96	-19.141.400,00	0,00	-14.314.622,96	-4.826.777,04
36	- Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	-199.165.000,00	0,00	0,00	-270.195.000,00	270.195.000,00
37	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	15.808.062,90	6.064.250,00	6.446.350,00	2.834.326,47	3.229.923,53
38	= Änd.d.Best.an eig. Finanzmitteln (32 und 37)	340.200,84	-18.194.524,41	-2.745.612,26	-258.791,89	-17.935.732,52
39	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	456.172,36	0,00	0,00	1.274.045,13	-1.274.045,13
40	+ Bestand an fremden Finanzmitteln	477.671,93	0,00	0,00	-183.182,17	183.182,17
41	= Liquide Mittel (38, 39 und 40)	1.274.045,13	-18.194.524,41	-2.745.612,26	832.071,07	-19.026.595,48

Lagebericht zum Jahresabschluss 2009 der Stadt Eschweiler

Gemäß § 37 Abs. 1 i.V.m. § 48 GemHVO NRW

Gemäß § 37 der Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) ist dem Jahresabschluss ein Lagebericht nach § 48 GemHVO beizufügen.

Mithilfe des Lageberichtes soll es den Bürgerinnen und Bürgern, dem Rat und der Aufsichtsbehörde ermöglicht werden, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde zu erhalten. Dies soll unter anderem durch eine ausgewogene und umfassende, dem Umfang der gemeindlichen Aufgabenerfüllung entsprechende, Analyse der Haushaltswirtschaft, der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage der Gemeinde erfolgen.

Auch ist auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen.

Daten der Stadt Eschweiler

Einwohnerzahl (Stand: 31.12.2007):	55.729	} Hauptwohnsitze
Einwohnerzahl (Stand: 31.12.2008):	55.533	
Einwohnerzahl (Stand: 31.12.2009):	55.389	

Entsprechend § 4 Abs. 2 GO NRW ist die Stadt Eschweiler eine mittlere kreisangehörige Stadt.

Verleihung der Stadtrechte: 26.04.1858

Stadtfläche: 75,93 km²

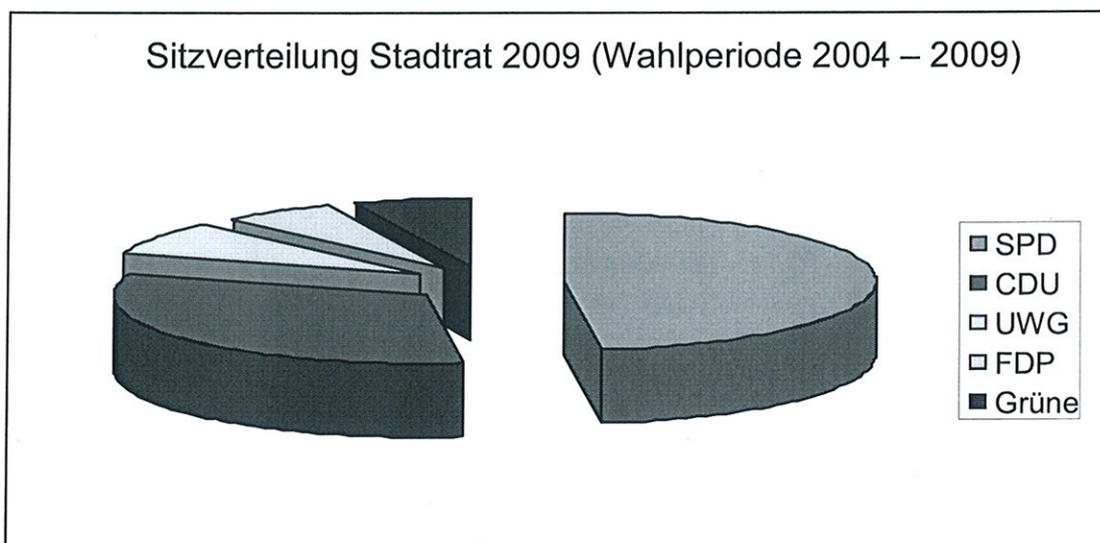
Länge des Straßennetzes einschl. Ortsdurchfahrten
von Bundes-, Landes- und Kreisstraßen: rd. 236 km

Schulen: 11 Grundschulen
2 Hauptschulen
1 Realschule
2 Gymnasien
1 Gesamtschule
3 Schulen für Lernbehinderte

Rat (Sitzverteilung)

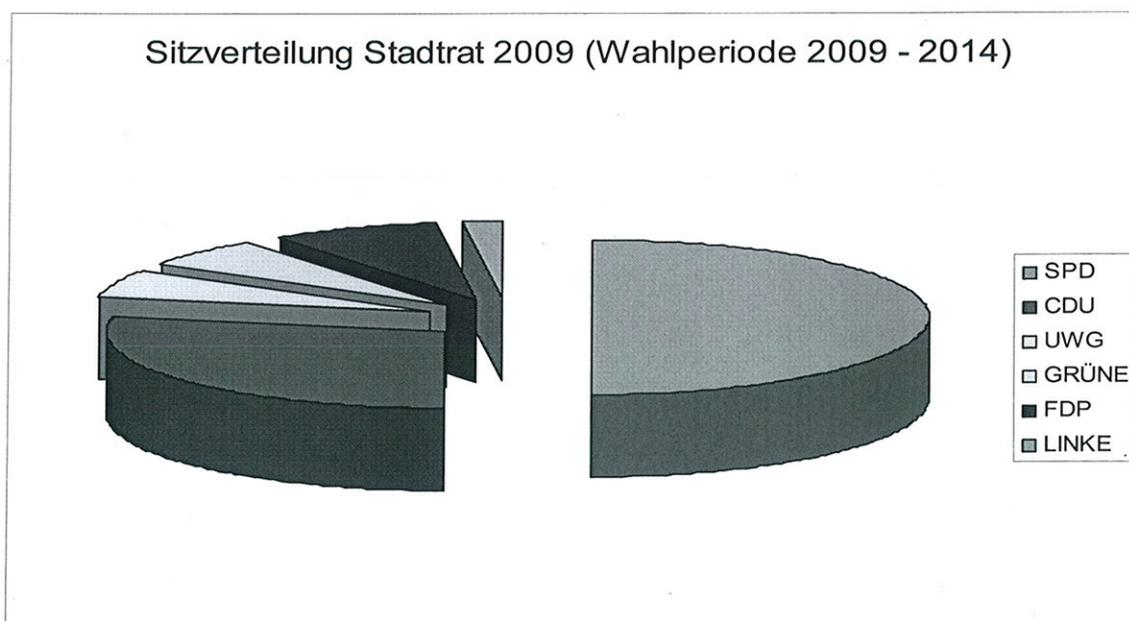
Der Stadtrat der Stadt Eschweiler besteht aus 50 Mitgliedern. Diese teilen sich von 2004 bis 2009 auf die einzelnen Parteien wie folgt auf:

SPD	CDU	UWG	FDP	Grüne	Summe
24	16	4	3	3	50

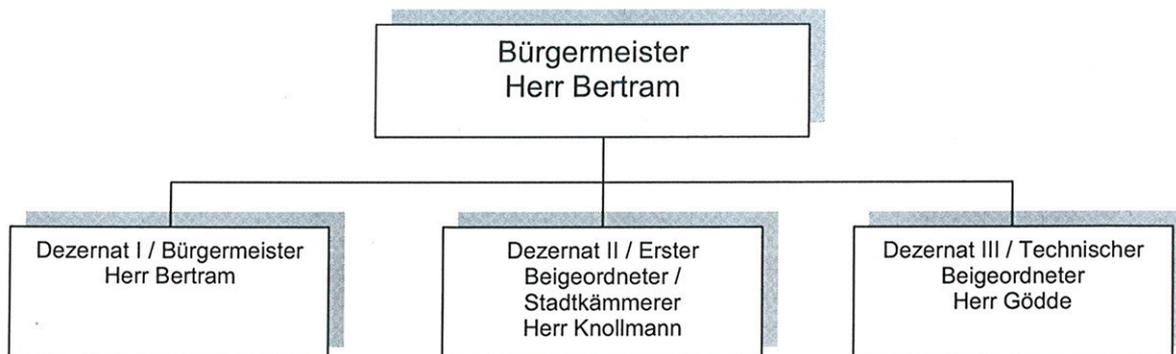


Mit der Kommunalwahl vom 30.08.2009 ergibt sich für die Wahlperiode 2009 – 2014 die folgende Sitzverteilung für den Stadtrat der Stadt Eschweiler:

SPD	CDU	UWG	GRÜNE	FDP	LINKE	Summe
25	14	3	3	4	1	50



Verwaltung zum 31.12.2009



Personal der Stadtverwaltung zum 31.12.2009

Beamte	143	(22,5 %)
Beschäftigte	448	(70,6 %)
Azubi, Anwärter, Praktikant	21	(3,3 %)
Geringfügig Beschäftigte	23	(3,6 %)

Beteiligungen

Verkehrs- und Versorgungsunternehmen

- EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH (EWV)
- Rheinisch-Westfälisches Elektrizitätswerk AG (RWE)
- RW Holding AG
- Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH

Wirtschaftsförderung

- Gewerbe-Technologie-Center Eschweiler GmbH (GeTeCe)
- Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs-GmbH
- Strukturförderungsgesellschaft mbH & Co. KG
- Wirtschaftsförderungsgesellschaft Kreis Aachen mbH (WFG)

Wohnungswesen

- Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft für den Kreis Aachen GmbH
- Wohnungsgenossenschaft Eschweiler eG

Sonstige

- Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH (FAM)
- Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH

- Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH
- Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH (WBE)
- Indeland GmbH
- Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler (BKJ), AöR

Interne Organisation

Die Buchhaltung ist in der Stadt Eschweiler innerhalb des Dezernates II im Amt für Finanzen zentral organisiert.

Die Finanzbuchhaltung unterteilt sich in die Geschäftsbuchführung und Anlagenbuchhaltung (Kämmerei) und in die Zahlungsabwicklung (Stadtkasse).

Schwerpunktmäßig werden in den einzelnen Aufgabenbereichen folgende Tätigkeiten erledigt:

Geschäftsbuchführung

- Haushaltsplanung und –ausführung
- Zentrale Buchungsstelle
- Schulden- und Zinsmanagement
- Finanzcontrolling
- Gesamtabschluss, Ergebnisrechnung

Anlagenbuchhaltung

- Vermögensverwaltung / Vermögensbewertungen
- Beteiligungsmanagement
- Bilanzerstellung zum Jahresabschluss
- Bilanzerstellung zum Gesamtabschluss

Zahlungsabwicklung

- Zahlungsverkehr, Finanzrechnung
- Zentrale Steuerung des Mahnwesens
- Zentrale Vollstreckungsstelle
- Werteverwaltung
- Zentrale Liquiditätsplanung
- Zentrales Forderungsmanagement

Als Verantwortlicher für die Finanzbuchhaltung wurde gemäß § 93 Abs. 2 GO NRW der Amtsleiter 20 sowie der stellvertretende Amtsleiter 20 zum stellvertretenden Verantwortlichen für die Finanzbuchhaltung bestellt.

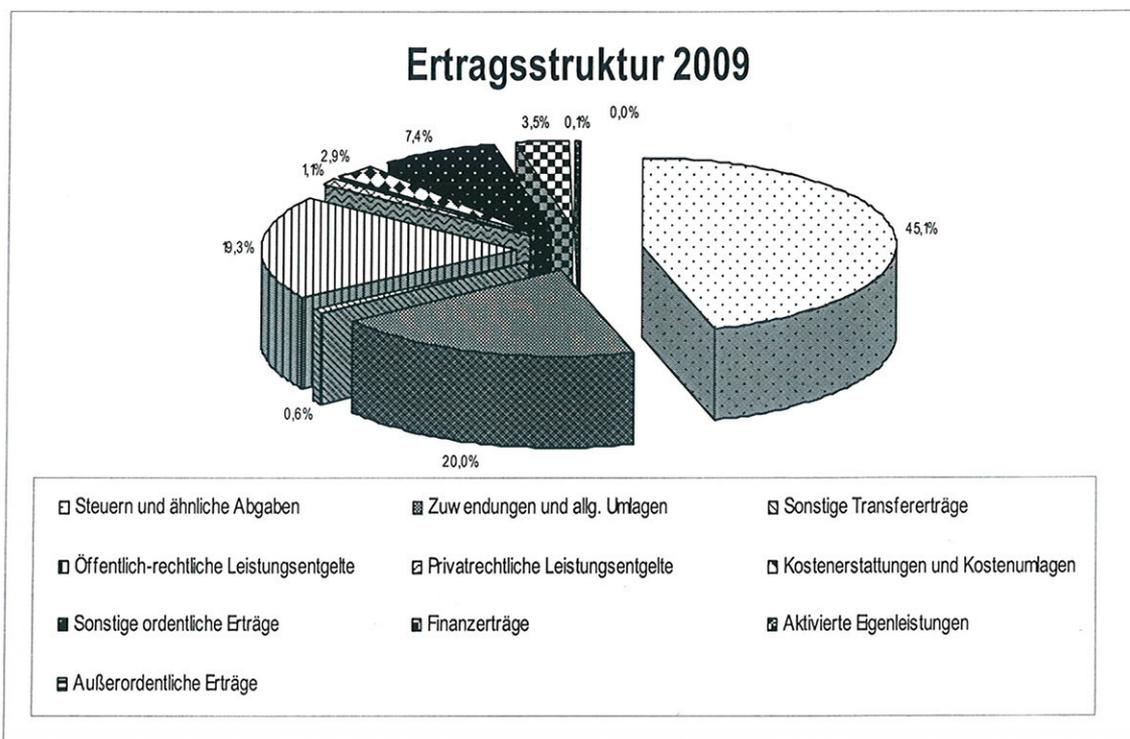
Dem Stadtkämmerer obliegt die Aufsicht über die Finanzbuchhaltung.

Die Dienstanweisung für die Finanzbuchhaltung wurde wie die Richtlinie für die Durchführung der Inventur im Amt für Finanzen erstellt.

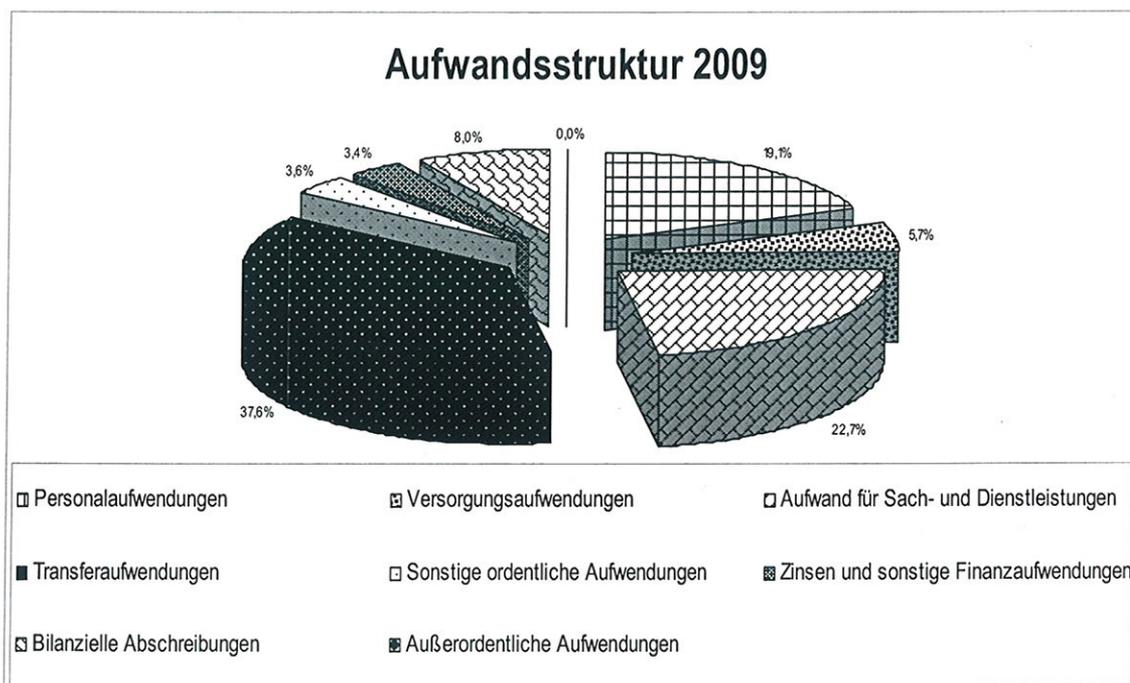
1) Ergebnisrechnung 2009

Die Ergebnisrechnung 2009 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 4.814.430,76 € ab. Dieser Fehlbetrag stellt im Vergleich zur Haushaltsplanung 2009 eine Haushaltsverbesserung von 6.164.779,24 € (Plan-Fehlbetrag: 10.979.210,00 €) dar.

Ertragsart 2009	IST-Ergebnis	Prozentanteil
Steuern und ähnliche Abgaben	57.687.882,05 €	45,1%
Zuwendungen und allg. Umlagen	25.543.188,26 €	20,0%
Sonstige Transfererträge	751.107,38 €	0,6%
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	24.643.790,75 €	19,3%
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.414.476,45 €	1,1%
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.684.404,93 €	2,9%
Sonstige ordentliche Erträge	9.404.273,45 €	7,4%
Finanzerträge	4.468.010,99 €	3,5%
Aktiviere Eigenleistungen	184.136,71 €	0,1%
Außerordentliche Erträge	- €	0,0%
Summe	127.781.270,97 €	100,0%



Aufwandsart 2009	IST-Ergebnis	Prozentanteil
Personalaufwendungen	25.342.286,95 €	19,1%
Versorgungsaufwendungen	7.545.095,07 €	5,7%
Aufwand für Sach- und Dienstleistungen	30.077.538,31 €	22,7%
Transferaufwendungen	49.790.761,11 €	37,6%
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.748.338,40 €	3,6%
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.522.140,96 €	3,4%
Bilanzielle Abschreibungen	10.569.540,93 €	8,0%
Außerordentliche Aufwendungen	- €	0,0%
Summe	132.595.701,73 €	100,0%



Auswertung Ergebnisrechnung 2009 im Vergleich zum Haushaltsplan 2009 und zum Jahresergebnis 2008

Im Folgenden wird auf die Ergebnisrechnungspositionen genauer eingegangen, in denen sich größere Abweichungen zum Planwert bzw. zum Vorjahresergebnis ergeben haben.

Steuern und ähnliche Abgaben

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Steuern und ähnliche Abgaben	54.324.246,58 €	57.226.000,00 €	57.687.882,05 €

Die Erträge aus „Steuern und ähnlichen Abgaben“, die 45,1 % der Gesamterträge ausmachen, liegen mit 461.882,05 € Mehrertrag über dem Wert des Haushaltsplanes und zugleich 3.363.635,47 € über dem Ergebnis 2008.

Gegenüber den Planwerten wurden zwar aufgrund von Gewerbesteuernachveranlagungen deutlich mehr Gewerbesteuereinnahmen (rd. 1,88 Mio. €) erzielt, allerdings lag der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer für 2009 rd. 1,71 Mio. € unter dem geplanten Ergebnis, so dass sich unter Berücksichtigung der Steigerungen bei dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (+ rd. 248.000,00 €) und der Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich (+ rd. 140.000,00 €) eine Plan- / Istabweichung von rd. 462.000,00 € ergibt.

Im Vergleich zum Jahresergebnis 2008 sind die Erträge der Grundsteuer B (rd. 139.000,00 €), der Gewerbesteuer (rd. 4,75 Mio. €), des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer (rd. 115.000,00 €) sowie der Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich (rd. 148.000,00 €) gestiegen. Demgegenüber ist der Gemeindanteil an der Einkommenssteuer im Vergleich zu 2008 um rd. 1,75 Mio. € gesunken.

Zuwendungen und allg. Umlagen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Zuwendungen und allg. Umlagen	17.405.886,72 €	18.527.450,00 €	25.543.188,26 €

Die Erträge bei den „Zuwendungen und allg. Umlagen“ weichen um 7.015.738,26 € von den Planwerten ab und liegen mit 8.137.301,54 € über den Beträgen des Jahres 2008.

Hier ergeben sich die größten Abweichungen im Plan-Ist-Vergleich aus den folgenden Positionen:

- Schlüsselzuweisungen vom Land rd. +3.533.500,00 €
- Zuweisungen u. Zuschüsse vom Land f. lfd. Zwecke rd. +817.000,00 €
- Erträge aus der Auflösung Schulpauschale rd. +1.393.200,00 €
- Erträge aus der Auflösung Sportpauschale rd. +150.400,00 €
- Landeszuweisung KP II rd. +290.500,00 €
- Erträge aus der Aufl. SoPo aus ZW vom Land rd. +492.900,00 €
- Erträge aus der Aufl. SoPo aus ZW v. übr. Bereich rd. +114.400,00 €

Der Unterschiedsbetrag im Vergleich zum Jahresergebnis 2008 liegt in der Hauptsache in der Schlüsselzuweisung vom Land begründet. Diese liegt mit 15.728.478,00 € um rd. 5,54 Mio. € über dem Vorjahresbetrag. Des Weiteren ergaben sich größere Abweichungen bei den Zuweisungen u. Zuschüssen vom Land f. lfd. Zwecke (+ rd. 794.700,00 €), den Landeszuwendungen f. Soz. Stadt Eschweiler-Ost Planung und Stadtteilmanagement (+ rd. 106.000,00 €), den Landeszuweisungen „euregiobahn“ (- rd. 194.300,00 €), den Landeszuwendungen Betriebskosten Kindergarten (+ rd. 670.300,00 €), den Erträgen aus der Auflösung Schulpauschale (+ rd. 824.000,00 €), den Landeszuwendungen KP II (+ rd. 290.000,00 €) und den Erträgen aus der Auflösung von SoPo aus Zuwendungen v. übrigen Bereichen (+ rd. 114.000,00 €).

Sonstige Transfererträge

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Sonstige Transfererträge	607.848,24 €	616.350,00 €	751.107,38 €

Die Abweichungen sowohl im Plan-Ist-Vergleich als auch im Jahresvergleich 2009 zu 2008 ergeben sich in der Hauptsache durch die höheren Erträge bei den Kostenbeiträgen, Aufwandsersatz, Kostenersatz (a.E.) HzL. Hier wurden in 2009 rd. 185.800,00 € Mehrertrag verbucht als geplant und rd. 173.200,00 € mehr als im Vorjahr.

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.383.022,08 €	22.570.300,00 €	24.643.790,75 €

Die Abweichung des Planwertes zum Istwert 2009 beträgt 2.073.490,75 €. Insgesamt ergeben sich innerhalb der Ergebnisrechnungsposition „Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte“ auf einigen Sachkonten größere Abweichungen, welche nachfolgend aufgezeigt werden.

Mehrerträge:	Baugenehmigungsgebühren	+ rd. 120.000,00 €
	Gebühren f. Krankentransporte	+ rd. 176.000,00 €
	Bestattungsgeb. (Aufl. PRAP)	+ rd. 587.000,00 €
	Abwasserbeseitigungsgeb.	+ rd. 360.000,00 €
	Erträge Aufl. SoPo KAG-Beiträge	+ rd. 310.000,00 €
	Erträge Aufl. SoPo Erschl.-beiträge	+ rd. 1.057.000,00 €
	Erträge Aufl. SoPo Gebührenausgl.	+ rd. 438.000,00 €
Mindererträge:	Benutzungsgeb. u.ä. Entgelte	- rd. 130.000,00 €
	Bestattungs- und Grabstellengeb.	- rd. 544.000,00 €
	Gebühren für Kanalhausanschlüsse	- rd. 228.000,00 €
	Elternbeiträge städt. Kindergärten	- rd. 138.000,00 €

Hinweis zu den Bestattungs- und Grabstellengebühren:

Unterjährig werden die gesamten Erträge aus Grabstellengebühren auf dem Ertragskonto „Bestattungs- und Grabstellengebühren (FKZ)“ verbucht. Von dieser Summe ist allerdings im Rahmen des Jahresabschlusses aufgrund der periodengerechten Zuordnung der Gebühren ein Anteil in die passive Rechnungsabgrenzung umzubuchen. Dieser Umstand wurde im Rahmen der Planung 2009 noch nicht berücksichtigt; damit erklärt sich insbesondere die relativ hohe Differenz i.H.v. rd. 544.000 € zum Planwert. Gleichzeitig werden allerdings auch passive Rechnungsabgrenzungen (welche in Vorjahren gebildet wurden) ertragswirksam aufgelöst. Damit erklärt sich der Mehrertrag in Höhe von rd. 587.000,00 € (Bestattungsgebühren Auflösung PRAP). Des Weiteren erfolgte im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2009 die Nacherfassung für den passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die Jahre 1976 – 1996. Das heißt, dass die sich daraus auch ergebenden Veränderungen für die Jahre 2007 – 2009 im

Haushaltsjahr 2009 verbucht wurden. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde insgesamt um 1.187.049,86 € erhöht und gleichzeitig erfolgte die ertragswirksame Auflösung für die Jahre 2007 und 2008 i.H.v. 224.158,96 € sowie für 2009 i.H.v. 99.570,60 €.

Das Ergebnis 2009 der öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte stellt im Vergleich zu 2008 eine Ertragsverbesserung in Höhe von 1.260.768,67 € dar. Diese Entwicklung erklärt sich mit gestiegenen Erträge bei den Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten (+ rd. 103.000,00 €), den Gebühren für Krankentransporte (+ rd. 105.000,00 €), der Auflösung des passiven Rechnungsabgrenzungsposten für Bestattungs- und Grabstellengebühren (+ rd. 331.000,00 €) und den Abwasserbeseitigungsgebühren und ähnlichen Entgelten (+ rd. 576.000,00 €).

Privatrechtliche Leistungsentgelte

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.260.736,53 €	1.592.250,00 €	1.414.476,45 €

Die Privatrechtlichen Leistungsentgelte liegen mit insgesamt 177.773,55 € unter dem Planwert 2009. Der Rückgang ergibt sich vor allem aus nicht realisierten Erträgen im Bereich „Entgelte für die Unterbringung von Asylbewerbern“ (rd. 54.000,00 €), „Abgabe von Verpflegung“ (rd. 67.000,00 €), „Wärmelieferung“ (rd. 67.000,00 €) und „Wärmelieferung (Eigenverbrauch)“ (rd. 110.000,00 €). Demgegenüber gab es zum Beispiel eine größere Steigerung bei den Erträgen aus „Kursnebenkosten“ (rd. 131.000,00 €).

Die Erträge aus den privatrechtlichen Leistungsentgelten 2008 lagen 153.739,92 € unter denen des Jahres 2009. Dies ist in der Hauptsache mit gestiegenen Erträgen aus Altpapierverwertung zu begründen (+ rd. 86.000,00 €).

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.951.620,63 €	3.108.600,00 €	3.684.404,93 €

Die Abweichung zwischen der Planzahl 2009 und dem Ist-Ergebnis 2009 in Höhe von 575.804,93 € ergibt sich in der Hauptsache aufgrund von höher realisierten „Kostenerstattungen d. Jugendhilfetr. (§§ 89ff SGB VIII)“ i.H.v. rd. 384.000,00 €, „Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich“ i.H.v. rd. 217.000,00 € und „Erstattungen von übrigen Bereichen“ i.H.v. rd. 111.000,00 €. Demgegenüber stehen allerdings auch z.B. Mindererträge bei den „Erstattungen WVER-Umlage aus Vorjahren“ i.H.v. rd. -118.000,00 €.

Die Differenz beim Jahresvergleich 2008 / 2009 fällt deutlich geringer aus. Hier ist allerdings eine leichte Reduzierung (i.H.v. 267.215,70 €) der Erträge ersichtlich. Diese ergibt sich vor allem durch die gesunkenen Erträge bei den Erstattungen von privaten Unternehmen (- rd. 359.700,00 €) sowie den Erstattungen von übrigen

Bereichen (- rd. 184.000,00 €). Ertragssteigerungen ergaben sich im Vergleich zu 2008 bei den Kostenerstattungen d. Jugendhilfeträger §§ 89 ff SGB VIII (+ rd. 145.000,00 €) sowie bei den Erstattungen vom sonstigen öffentlichen Bereich (+ rd. 135.000,00 €).

Sonstige ordentliche Erträge

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Sonstige ordentliche Erträge	8.120.392,47 €	3.806.600,00 €	9.404.273,45 €

Das Ist-Ergebnis 2009 bei dieser Position liegt in Summe 5.597.673,45 € über dem Planwert. Dies resultiert vor allem in den realisierten, allerdings nicht geplanten Herabsetzungen von Rückstellungen (rd. 5,20 Mio. €). Dieser Betrag setzt sich wie folgt zusammen:

- Pensionsrückstellungen f. Versorgungsempfänger	+ rd.	823.000,00 €
- Pensionsrückstellungen	+ rd.	3.300.000,00 €
- Beihilferückstellungen f. Versorgungsempfänger	+ rd.	738.000,00 €
- Beihilferückstellungen	+ rd.	342.000,00 €

Des Weiteren ergaben sich bei den Gebühren aus Verwaltungszwangsverfahren (+ rd. 150.000,00 €) und der Verzinsung der Gewerbesteuer nach § 233 a AO (+ rd. 149.000,00 €) höhere und bei den Konzessionsabgaben EWW Energie- und Wasserversorgungs GmbH (- rd. 133.000,00 €) geringere Erträge als geplant.

Die Abweichung des Jahresvergleich 2008 / 2009 beträgt insgesamt 1.283.880,98 €. Diese setzt sich aus teils erheblichen Abweichungen zusammen. So ergaben sich in 2009 bei den Erträgen aus der Herabsetzung von Rückstellungen insgesamt rd. 2,72 Mio. € an Mehrertrag, sowie ein höherer Ertrag bei den Gebühren aus Verwaltungszwangsverfahren (+ rd. 156.000,00 €). Allerdings sanken im Jahresvergleich die Konzessionsabgaben EWW Energie- und Wasserversorgungs GmbH (- rd. 308.000,00 €) sowie der Rückzahlungsanspruch bei der Körperschaftssteuer (- rd. 307.000,00 €).

Finanzerträge

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Finanzerträge	3.273.192,92 €	4.103.300,00 €	4.468.010,99 €

Die Plan-Ist-Abweichungen i.H.v. 364.710,99 € und die Abweichung zum Vorjahr i.H.v. 1.194.818,07 € ergeben sich in der Hauptsache aus den folgenden Positionen:

Sachkontoname	Abweichung zum Ist 2008 (gerundet)	Abweichung zum Plan 2009 (gerundet)
Zinserträge von sonst. öffentl. Sonderrechnungen	-122.000,00 €	+ 35.000,00 €
Verzinsung Gewerbesteuer nach § 233a AO	- 111.000,00 €	0,00 €

Gewinnanteile und Dividende	+ 1.466.000,00 €	- 74.000,00 €
Anteiliger Bilanzgewinn an der Sparkasse Aachen	+125.000,00 €	+121.000,00 €
Erstattung Kapitalertragssteuer	-120.000,00 €	+ 332.000,00 €

Personalaufwendungen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Personalaufwendungen	24.278.157,77 €	24.297.220,00 €	25.342.286,95 €

Das Ist-Ergebnis 2009 liegt rd. 1.045.000,00 € über dem Planwert 2009. Dies ist begründet in rd. 290.000,00 € Mehraufwendungen bei den Zuführungen zu Altersteilzeitrückstellungen, rd. 361.000,00 € Mehraufwendungen bei der Vergütung der tariflich Beschäftigten und rd. 294.000,00 € Mehraufwendungen bei den Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Beschäftigte.

Da der Istwert 2008 fast identisch mit dem Planwert 2009 ist, beträgt auch die Differenz der beiden Istwerte rund 1.064.000,00 €. Diese Abweichung begründet sich ähnlich wie die Plan-Ist-Abweichung in der Hauptsache mit gestiegenen Aufwendungen für die Vergütung der tariflich Beschäftigten (+ rd. 556.000,00 €), für die Zuführung zu Pensionsrückstellungen für Beschäftigte (+ rd. 235.000,00 €) sowie für die gesetzliche Sozialversicherung der tarifl. Beschäftigten AG-Anteil (+ rd. 93.000,00 €).

Versorgungsaufwendungen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Versorgungsaufwendungen	4.446.990,11 €	2.580.000,00 €	7.545.095,07 €

Für 2009 ergeben sich Abweichungen der Planwerte zu den Istwerten in Höhe von 4.965.095,07 € und im Vergleich zum Vorjahr um 3.098.104,96 €. Die drastische Erhöhung der Versorgungsaufwendungen im Plan-Ist-Vergleich ergeben sich in der Hauptsache aus den nicht geplanten Zuführungen zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger (rd. 4,1 Mio. €) und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger (rd. 1,1 Mio. €) sowie höheren Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger (rd. 154.000,00 €) und demgegenüber rd. 331.000,00 € Minderaufwand bei den Beiträgen zur Versorgungskasse für Versorgungsempfänger Beamte.

Die Abweichungen im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich aufgrund von rd. 446.000,00 € geringeren Auflösungen der Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger und um rd. 2 Mio. € bzw. rd. 552.000 € höheren Zuführungen zu Pensions- bzw. Beihilferückstellungen bei den Versorgungsempfängern.

An dieser Stelle ist anzumerken, dass dieser starken Aufwandserhöhung bei den Pensionsrückstellungen deutlich höhere ertragswirksame Rückstellungsaufösungen - weil der Grund für die Rückstellungen entfallen ist - in Höhe von rd. 2,7 Mio. € bei der Ergebnisrechnungsposition „sonstige ordentliche Erträge“ gegenüberstehen, so dass ein Teil der Mehraufwendungen dadurch wieder abgefangen werden konnte.

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	26.952.241,89 €	27.445.700,00 €	30.077.538,31 €

Die Abweichungen ab 100.000,00 € von Plan- bzw. Vorjahreswerten im umfangreichen Bereich der Sach- und Dienstleistungen werden im Folgenden tabellarisch dargestellt:

Sachkontoname	Abweichung zum Ist 2008 (gerundet)	Abweichung zum Plan 2009 (gerundet)
Sanierungsmaßnahmen z. Senkung v. Energieverbräuchen	+ 484.000,00 €	+ 257.000,00 €
Unterhaltung Grundschulen	+ 48.000,00 €	+ 165.000,00 €
Unterhaltung Bäder	- 128.000,00 €	+ 36.000,00 €
Unterhaltung d. sonstigen unbeweglichen Vermögens	+ 205.000,00 €	+ 153.000,00 €
Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze	+ 593.000,00 €	+ 450.000,00 €
Ausbau Kreisverkehr Langwahn	- 305.000,00 €	0,00 €
Unterhaltung Brücke Haus Palant	+ 165.000,00 €	+ 165.000,00 €
Unterhaltung Straßenbeleuchtung	+ 74.000,00 €	+ 138.000,00 €
KE an and. Jugendhilfeträger gem. §§ 89 ff. SGB VIII	+ 158.000,00 €	+ 300.000,00 €
Erst. f. Aufw. von Zweckverbänden u. dergl.	- 85.000,00 €	+ 155.000,00 €
Erstattungen für Aufwendungen von verb. Untern., Bet. U. Sondervermögen	+ 578.000,00 €	+ 559.000,00 €
Kostenerstattung für Kanalhausanschlüsse	+ 1.231.000,00 €	+ 247.000,00 €
Kostenerstattung für Unterhaltung euregiobahn	- 234.000,00 €	0,00 €
Beleuchtung, Strom	+ 25.000,00 €	- 151.000,00 €
Heizung	+ 96.000,00 €	+ 387.000,00 €
Stromversorgung Straßenbeleuchtung	- 82.000,00 €	- 131.000,00 €
Heizzentrale Rathaus (Eigenverbrauch)	0,00 €	- 105.000,00 €
Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen	+ 8.000,00 €	+ 157.000,00 €
Soziale Stadt Eschweiler-Ost Planung u. Stadtteil.	- 41.000,00 €	- 148.000,00 €
Weiterleitung von Elternbeiträgen an die AöR	+ 113.000,00 €	+ 26.000,00 €

Bilanzielle Abschreibungen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Bilanzielle Abschreibungen	12.248.259,53 €	10.965.250,00 €	10.569.540,93 €

Die Istwerte der bilanziellen Abschreibungen zeigen eine Differenz zum Planbetrag in Höhe von - 395.709,07 €. Diese ergibt sich insbesondere aus der Umstellung der Forderungsbewertung mit dem Jahresabschluss 2009. Die bisher im Rahmen der Pauschalwertberichtigung vorgenommene Einstufung der Forderungen nach dem jeweiligen Alter in Risikoklassen und damit verbunden die prozentuale Reduzierung des Forderungsbetrages führte nicht zu realistischen Ergebnissen. Zudem führten die zwischenzeitlich im Laufe der Jahre getätigten Abgangsbuchungen bei der Auswertung der Daten aus der Buchhaltungssoftware zu unzutreffenden Zahlen in den zu bewertenden Zeiträumen.

Aus diesem Grunde wurde unter Zugrundelegung der bisherigen Erfahrungswerte ein Verfahren zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigung entwickelt, welches den tatsächlichen Forderungsausfällen bei der Stadt Eschweiler besser entspricht. Die vorzunehmende Einzelwertberichtigung wird unverändert weiterhin vorgenommen. Danach waren Einzel- und Pauschalwertberichtigungen von insgesamt 2.020.176,59 € aufwandwirksam zu verbuchen. Unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen zum Stichtag des Vorjahres in Höhe von 3.176.566,69 € ergibt sich eine ergebniswirksame Verbesserung in Höhe von 1.156.390,10 €.

Des Weiteren ergaben sich im Jahresabschluss rd. 444.000,00 € höhere Abschreibungen auf Sachanlagen als geplant.

Die Abweichung der Abschreibungen im Jahresvergleich 2008 / 2009 ergeben sich aufgrund der zuvor dargestellten Umstellung Verfahrens der Forderungsbewertung. Insgesamt reduzierte sich der zu verbuchende Aufwand für 2009 gegenüber 2008 um rd. 1,68 Mio. €.

Transferaufwendungen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Transferaufwendungen	46.003.632,49 €	47.545.640,00 €	49.790.761,11 €

Die Transferaufwendungen sind sowohl im Vergleich zu den Planwerten als auch zu den Vorjahreswerten gestiegen.

Die Plan-Ist-Abweichung beträgt in Summe 2.245.121,11 €. Diese ergibt sich in der Hauptsache aus den Mehraufwendungen bei der Fehlbedarfsdeckung „Kindergärten“ (+ rd. 167.000,00 €), für Zuschüsse Fassadensanierung E'ler Ost (+ rd. 321.000,00 €), der Weiterleitung Zuschüsse KP II (+ rd. 224.000,00 €), den Zuweisungen und Zuschüssen für U3-Förderung (+ rd. 368.000,00 €), bei der Familienhilfe gem. § 31 SGB VIII (+ rd. 261.000,00 €), Vollzeitpflege gem. § 33 SGB VIII (+ rd. 151.000,00 €), Tagespflege gem. § 23 SGB VIII (+ rd. 171.000,00 €), Heimerziehung gem. § 34 SGB VIII (+ rd. 569.000,00 €), Sach- und Geldleistungen § 3 AsylbLG (+ rd. 110.000,00 €), und Krankenhilfe § 4 AsylbLG / § 264 SGB V (+ rd. 117.000,00 €). Demgegenüber gibt es zwei Positionen die größere Minderaufwendungen aufweisen.

Das sind zum einen die laufenden Leistungen § 2 AsylbLG (- rd. 234.000,00 €) und die allgemeine Städteregionsumlage (- rd. 553.000,00 €).

Vergleicht man das Ergebnis 2008 mit den Werten des Vorjahres, so liegt die Differenz bei 3.787.128,62 € an Mehraufwand. Dieser setzt sich mit den größten Abweichungen (gerundet) wie folgt zusammen:

- Betriebskostenzuschüsse an freie Träger KiGa	+ 602.000,00 €
- Zuschuss Fassadensanierung E'ler Ost	+ 321.000,00 €
- Weiterleitung Zuschüsse KP II	+ 224.000,00 €
- Zuweisungen und Zuschüsse für U3-Förderung	+ 368.000,00 €
- Vollzeitpflege gem. § 33 SGB VIII	+ 117.000,00 €
- Tagespflege gem. § 23 SGB VIII	+ 102.000,00 €
- Gemeinsame Wohnformen gem. § 19 SGB VIII	+ 116.000,00 €
- Eingliederungshilfe in Einr. § 35a SGB VIII	+ 181.000,00 €
- Laufende Leistungen (§ 2 AsylbLG)	- 189.000,00 €
- Sach- und Geldleistg. (§ 3 AsylbLG)	+ 114.000,00 €
- Gewerbesteuerumlage	+ 348.000,00 €
- Finanzierungsbeteiligung Fond Deutsche Einheit	+ 182.000,00 €
- Allgemeine Städteregionsumlage	+ 829.000,00 €

Sonstige ordentliche Aufwendungen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.795.702,84 €	4.234.150,00 €	4.748.338,40 €

Die Istwerte 2009 liegen 514.188,40 € über den geplanten Werten. Dies ist vor allem durch die Verzinsung der Gewerbesteuer nach § 233a AO (+ rd. 136.000,00 €), Kapitalertragssteuern (+ rd. 403.000,00 €), Einstellungen u. Zuschreibungen in den Sonderposten § 6 KAG (+ rd. 385.000,00 €) sowie höherem periodenfremden Aufwand (+ rd. 228.000,00 €) begründet. Geringere Istwerte gegenüber der Planung gab es bei den Sachkonten „Leasing EDV-Ausstattung“ (- rd. 109.000,00 €) sowie der „Verlustabdeckung WBE“ (- 100.000,00 €).

Im Vergleich zum Vorjahr sind die sonstigen ordentlichen Aufwendungen um 47.364,44 € gesunken.

Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	5.597.466,67 €	5.749.550,00 €	4.522.140,96 €

Sowohl im Vergleich zu den geplanten Zins- und sonstigen Finanzaufwendungen als auch zu den Aufwendungen des Vorjahres ergab sich ein Minderaufwand. Dieser resultiert aus den Zinsaufwendungen an sonstige öffentliche Sonderrechnungen und Zinsaufwendungen für Liquiditätssicherungskredite. Die Zinsaufwendungen für den sonst. öfftl. Bereich liegt mit rd. 449.000,00 € unter dem Planwert und rd. 101.000,00 € unter dem Vorjahreswert. Das Ergebnis der Liquiditätssicherungskreditzinsen ist

hier noch deutlicher. Hier wurden aufgrund der positiven Entwicklungen der Liquiditätssicherungskreditzinsen im Vergleich zum Planwert rd. 1,07 Mio. € weniger und zum Istwert 2008 rd. 1,1 Mio. € weniger an Zinsaufwendungen benötigt.

Kennzahlen zur Ertrags- und Aufwandslage

Gem. dem NKF-Kennzahlenset NRW werden im Zusammenhang mit der Ergebnisrechnung folgende Kennzahlen zu den Jahresabschlüssen 2007 und 2008 der Stadt Eschweiler ausgewiesen:

$$1) \text{ Aufwandsdeckungsgrad} = \frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Aufwandsdeckungsgrad	101,51 %	92,04 %	96,28 %

Der Aufwandsdeckungsgrad zeigt an, zu welchem Anteil die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden können.

Ein finanzielles Gleichgewicht kann nur durch eine vollständige Deckung erreicht werden. Im Jahr 2009 ist dieses finanzielle Gleichgewicht mit einem Aufwandsdeckungsgrad von 96,28 % nicht erreicht worden.

$$2) \text{ Abschreibungsintensität} = \frac{\text{Bil. Abschreibungen auf Anlageverm.} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Abschreibungsintensität	9,38 %	9,60 %	8,94 %

Die Abschreibungsintensität gibt an, in welchem Umfang die Stadt Eschweiler durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

$$3) \text{ Abschreibungslastquote} = \frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlageverm.} \times 100}{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten}}$$

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Abschreibungslastquote	229,23 %	237,75 %	235,45 %

Die Kennzahl Abschreibungslastquote zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten im Haushaltsjahr an.

Die Kennzahl unterstützt die Bewertung der tatsächlichen Aufwendungen aus der Nutzung des vorhandenen Vermögens.

$$4) \text{ Drittfinanzierungsquote} = \frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{Bilanzielle Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$$

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Drittfinanzierungsquote	43,62 %	42,06 %	42,47 %

Die Drittfinanzierungsquote zeigt das Verhältnis zwischen den bilanziellen Abschreibungen und den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Sie gibt einen Hinweis auf die Frage, inwieweit die Erträge aus der Sonderpostenauflösung die Belastung durch Abschreibungen abmildern. Damit wird die Beeinflussung des Werteverzehrs durch die Drittfinanzierung deutlich.

$$5) \text{ Zinslastquote} = \frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Zinslastquote	4,91 %	4,71 %	3,53 %

Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den (ordentlichen) Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit besteht.

$$6) \text{ Zuwendungsquote} = \frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$$

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Zuwendungsquote	19,60 %	15,93 %	20,71 %

Die Zuwendungsquote gibt einen Hinweis darauf, inwieweit die Stadt Eschweiler von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

$$7) \text{ Personalintensität} = \frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Personalintensität	21,82 %	20,45 %	19,79 %

Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

$$8) \text{ Sach- und DL-intensität} = \frac{\text{Aufw. für Sach- und Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Sach- und DL-intensität	24,35 %	22,70 %	23,48 %

Die Sach- und Dienstleistungsintensität lässt erkennen, in welchem Ausmaß sich eine Gemeinde für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

$$9) \text{ Transferaufwandsquote} = \frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$$

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Transferaufwandsquote	37,81 %	38,75 %	38,88 %

Die Transferaufwandsquote stellt einen Bezug zwischen den Transferaufwendungen und den ordentlichen Aufwendungen her.

$$10) \text{ Netto Steuerquote} = \frac{(\text{Steuererträge} - \text{GewSt. Umlage} - \text{Finanzierungsbet. Fonds. Dt. Einheit}) \times 100}{\text{Ordentliche Erträge} - \text{GewSt. Umlage} - \text{Finanzierungsbet. Fonds. Dt. Einheit}}$$

	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Netto Steuerquote	43,29 %	47,85 %	44,80 %

Die Netto-Steuerquote gibt an, zu welchem Teil sich die Gemeinde „selbst“ finanzieren kann und somit unabhängig von Finanzleistungen Dritter ist.

2) Finanzrechnung 2009

Das Ergebnis der Finanzrechnung 2009 weist einen positiven Betrag an Liquiden Mitteln in Höhe von 832.071,07 € aus.

Pos.	Name	Ergebnis 2009
1	Steuern und ähnliche Abgaben	56.444.281,27
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	20.757.616,88
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	727.711,17
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	22.281.628,84
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.366.772,94
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.683.768,31
7	+ Sonstige Einzahlungen	3.976.758,06
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	4.568.627,33
9	= Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	113.807.164,80
10	- Personalauszahlungen	-22.771.025,45
11	- Versorgungsauszahlungen	-2.740.153,14
12	- Ausz. für Sach- und Dienstleistungen	-30.961.961,47
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	-4.114.981,98
14	- Transferzahlungen	-47.935.112,29
15	- Sonstige Auszahlungen	-4.075.438,03
16	= Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	-112.598.672,36
17	= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (9 und 16)	1.208.492,44
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.871.019,22
19	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Sachanlagen	682.650,80
20	+ Einzahlg. a.d. Veräußerg. v. Finanzanl.	
21	+ Einzahlg. a. Beiträgen u.ä. Entgelten	1.092.614,36
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	3.526.276,21
23	= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	8.172.560,59
24	- Auszahlg. f.d. Erwerb von Grdst. und Gebäuden	-191.777,02
25	- Auszahlg. f. Baumaßnahmen	-10.899.809,96
26	- Auszahlg. f.d. Erwerb v. bewegl. Anlagevermögen	-904.348,86
27	- Auszahlg. f.d. Erwerb v. Finanzanlagen	-456.250,00
28	- Auszahlg. v. aktivierbaren Zuwendungen	
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	-21.985,55
30	= Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-12.474.171,39
31	= Saldo aus Investitionstätigkeit (23 und 30)	-4.301.610,80
32	= Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag (17 und 31)	-3.093.118,36
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	11.218.949,43
34	+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	276.125.000,00
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	-14.314.622,96
36	- Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	-270.195.000,00
37	= Saldo aus Finanzierungstätigkeit	2.834.326,47
38	= Änd.d.Best.an eig. Finanzmitteln (32 und 37)	-258.791,89
39	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	1.274.045,13
40	+ Bestand an fremden Finanzmitteln	-183.182,17
41	= Liquide Mittel (38, 39 und 40)	832.071,07

Auswertung Finanzrechnung 2009 im Vergleich zum Haushaltsplan 2009 und der Finanzrechnung 2008

Im Folgenden wird auf die Finanzrechnungspositionen genauer eingegangen, in denen sich größere Abweichungen zum Planwert und / oder zum Vorjahresergebnis ergeben haben.

Die teilweise nicht unerheblichen Unterschiede zwischen den jeweiligen Positionen der Ergebnis- und Finanzrechnung ergeben sich aufgrund der Periodisierungsvorschriften. Erträge und Aufwendungen werden in dem Jahr der Entstehung verbucht, wohingegen Ein- und Auszahlungen immer in dem Jahr eingebucht werden, in dem der Zahlungsfluss stattgefunden hat.

Steuern und ähnliche Abgaben

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Steuern und ähnliche Abgaben	53.618.347,52 €	57.226.000,00 €	56.444.281,27 €

Im Vergleich zu den Haushaltsplanzahlen wurden zwar bei den „Steuern und ähnlichen Abgaben“ 781.718,73 € weniger eingezahlt, allerdings waren dies auch im Vergleich zu 2008 2.825.933,75 € Mehreinzahlungen.

Die im Vergleich zur Planrechnung erzielten Mindereinzahlungen resultieren aus der Grundsteuer B (- rd. 129.000,00 €), dem Gemeindeanteil an der Einkommensteuer (- rd. 1,5 Mio. €) sowie den Mehreinzahlungen in Höhe von rd. 535.000,00 € bei der Gewerbesteuer, rd. 241.000,00 € beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer und rd. 139.000,00 € bei den Leistungen nach dem Familienausgleich.

Der Betrag von rd. 2,83 Mio. € Mehreinzahlungen im Vergleich zu 2008 ergibt sich aus deutlich höheren Einzahlungen bei der Gewerbesteuer (rd. 3,16 Mio. €), höheren Einzahlungen beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer (rd. 107.000,00 €) und den Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich (rd. 148.000,00 €). Allerdings standen dem gegenüber auch Mindereinzahlungen beim Gemeindeanteil an der Einkommensteuer in Höhe von rd. 707.000,00 € gegenüber.

Zuwendungen und allg. Umlagen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Zuwendungen und allg. Umlagen	16.143.795,54 €	16.153.900,00 €	20.757.616,88 €

Die Einzahlungen bei den Zuwendungen und allg. Umlagen weichen um 4.603.716,88 € von den Planwerten ab und liegen um 4.613.821,34 € über den Beträgen des Jahres 2008.

Hier ergeben sich die größten Abweichungen im Plan-Ist-Vergleich aus den folgenden Positionen:

- Schlüsselzuweisungen vom Land rd. + 3.533.000,00 €
- Zuweisungen u. Zuschüsse f. lfd. Zwecke v. Land. rd. + 628.000,00 €
- LZW Betriebskosten Kindergarten rd. + 246.000,00 €
- Landeszuweisung KP II rd. + 188.000,00 €

Der Unterschiedsbetrag im Vergleich zum Jahresergebnis 2008 liegt in der Hauptsache in der Schlüsselzuweisung vom Land begründet. Diese liegt mit 15.728.478,00 € um rd. 3,80 Mio. € über dem Vorjahresbetrag. Ebenso ergaben sich höhere Einzahlungen bei den Zuweisungen und Zuschüssen f. lfd. Zwecke v. Land in Höhe von rd. 682.000,00 €, den Landeszuweisungen Betriebskosten Kindergarten in Höhe von rd. 745.000,00 € und den Landeszuweisungen KP II in Höhe von 188.000,00 €.

Diese Mehreinzahlungen wurden durch Mindereinzahlung wie zum Beispiel bei den LZW „euregiobahn“ (- rd. 176.000,00 €) geschmälert.

Sonstige Transfereinzahlungen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Sonstige Transfereinzahlungen	610.811,00 €	603.350,00 €	727.711,17 €

Die Plan – Ist – Abweichung bei den sonstigen Transfereinzahlungen in Höhe von 124.361,17 € sowie die höheren Einzahlungen in Höhe von 116.900,17 € im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich in der Hauptsache aus Mehreinzahlungen beim Kostenbeitrag und Aufwandsersatz, Kostenersatz (a.E.) Hzl von + rd. 188.000,00 € (Plan-Ist-Vergleich) bzw. + rd. 192.000,00 € (Jahresvergleich).

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.479.323,10 €	22.570.300,00 €	22.281.628,84 €

Im Vergleich zur Planung wurden im Jahr 2009 288.671,16 € weniger an öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten eingezahlt. Diese Differenz ergibt sich vor allem aus folgenden Positionen:

- Baugenehmigungsgebühren	+ rd. 114.000,00 €
- Benutzungsgebühren u. ähnl. Entgelte	- rd. 122.000,00 €
- Gebühren für Krankentransporte	+ rd. 174.000,00 €
- Gebühren für Rettungstransporte	+ rd. 134.000,00 €
- Bestattungs- und Grabstellengebühren	- rd. 223.000,00 €
- Abwasserbes.-geb. und ähnl. Entgelte	+ rd. 184.000,00 €
- Gebühren für Kanalhausanschlüsse	- rd. 332.000,00 €
- Elternbeiträge städt. Kindergärten	- rd. 167.000,00 €

Die Mehreinzahlungen in Höhe von 802.305,74 € im Vergleich zum Vorjahr liegen hauptsächlich in den Mehreinzahlungen bei den Benutzungsgebühren und ähnlichen Entgelten (+ rd. 114.000,00 €), bei den Gebühren für Krankentransporten (+ rd. 172.000,00 €), bei den Gebühren für Rettungstransporten (+ rd. 175.000,00 €) und den Abwasserbeseitigungsgebühren (+ rd. 427.000,00 €) begründet. Größere Mindereinzahlungen waren nur bei den Bestattungs- und Grabstellengebühren in Höhe von rd. 113.000,00 € zu verzeichnen.

Privatrechtliche Leistungsentgelte

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.229.161,20 €	1.592.250,00 €	1.366.772,94 €

Die Abweichungen beim Plan-Ist-Vergleich ergibt sich aus verschiedenen geringeren Einzahlungsdifferenzen, die in Summe rd. 225.000,00 € betragen.

Beim Jahresvergleich 2008 / 2009 ist als größere Abweichung nur die Mehreinzahlung bei den Einzahlungen aus Altpapierverwertung (+ rd. 175.000,00 €) aufzuführen.

Kostenerstattungen und Kostenumlagen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	3.622.526,91 €	3.093.600,00 €	3.683.768,31 €

Die Kostenerstattungen und –umlagen liegen im Vergleich zu den Planwerten mit 590.168,31 € über den erwarteten Werten. Dies ergibt sich in der Hauptsache aufgrund von um rd. 212.000,00 € höheren Kostenerstattungen der Jugendhilfeträger (§§ 89 ff SGB VIII), der höheren Einzahlungen aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen sonstiger öffentlicher Bereich (+ rd. 238.000,00 €) und Einzahlungen aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen übrige Bereiche (+ rd. 283.000,00 €) und demgegenüber Mindereinzahlungen in Höhe von rd. - 118.000,00 € bei den „Einzahlungen aus Erstattungen WVER-Umlage aus Vorjahren“.

Bei der Gegenüberstellung der Einzahlungsposition „Kostenerstattungen und Kostenumlagen“ des Jahres 2008 zu 2009 ergibt sich eine Erhöhung um 61.241,40 €. Diese geringe Veränderung resultiert allerdings aus deutlich geringeren Einzahlungen aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen Land (- rd. 314.000,00 €) und demgegenüber höheren Einzahlungen bei den Einzahlungen aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen sonstiger öffentlicher Bereich (rd. 186.000,00 €) und Einzahlungen aus Kostenerstattungen, Kostenumlagen übrige Bereiche (rd. 182.000,00 €).

Sonstige Einzahlungen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Sonstige Einzahlungen	1.506.904,84 €	3.427.500,00 €	3.976.758,06 €

Die Abweichung zum Planwert in Höhe von 549.258,06 € und die Abweichung zum Vorjahr in Höhe von 2.469.853,22 € begründen sich wie folgt:

Sachkontoname	Abweichung zum Ist 2008 (gerundet)	Abweichung zum Plan 2009 (gerundet)
Konzessionsabgaben „Städt. Wasserw. Eschw. GmbH“	+ 278.000,00 €	+ 140.000,00 €
Konzessionsabgaben „EWV Energie- u. Wasservers. GmbH“	+ 231.000,00 €	- 122.000,00 €
Einzahlungen Debitoren	+ 1.750.000,00 €	- 705.000,00 €
Periodenfremde Einzahlungen	- 572.000,00 €	+ 189.000,00 €
Vorsteuer	+ 237.000,00 €	+ 453.000,00 €
Vorschuss für Zahlstelle beim A 50 GAA	- 96.000,00 €	+ 471.000,00 €
Allgemeine Verwahrgelder	+ 170.000,00 €	+ 1.000,00 €
Sonstige Zahlungseingänge	+ 351.000,00 €	0,00 €

Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.640.392,05 €	4.103.300,00 €	4.568.627,33 €

Die Abweichung zwischen den Istwerten und den im Voraus geplanten Werten für 2009 beträgt insgesamt 465.327,33 €. Diese ergibt sich vor allem aus dem höheren anteiligen „Bilanzgewinn an der Sparkasse Aachen“ (+ rd. 121.000,00 €) und den höheren Einzahlungen aus Erstattung Kapitalertragssteuer (+ rd. 452.000,00 €).

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich zum einen die Gewinnanteile und Dividenden um rd. 1,16 Mio. € erhöht und zum anderen haben sich die höheren Einzahlungen aus Erstattung Kapitalertragssteuer (+ rd. 900.000,00 €) und der höhere anteilige „Bilanzgewinn an der Sparkasse Aachen“ (+ 125.000,00 €) ausgewirkt. Dem gegenüber hat sich allerdings die Verzinsung der Gewerbesteuer nach § 233a AO um rd. 123.000,00 € und die Zinseinzahlungen öffentlicher Sonderrechnungen um rd. 114.000,00 € verringert.

In Summe ergibt sich im Vergleich zur Haushaltsplanung 2009 bei der Position der „Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit“ eine Abweichung von 5.036.964,80 € (Mehreinzahlungen). Im Vergleich zum Vorjahr betragen die Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit sogar + 12.955.902,64 €.

Vergleicht man demgegenüber die Istwerte der Summe der „Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit“ mit den Planzahlen des Haushaltes 2009, so ergibt sich eine Abweichung von 4.288.737,64 € an Minderauszahlungen und im Vergleich zu den IST-Werten 2008 insgesamt 2.745.625,70 € an Mehrauszahlungen.

Die Abweichungen der Summe der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit ergeben sich aufgrund von folgenden Auszahlungsbewegungen in 2009:

Personalauszahlungen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Personalauszahlungen	21.757.883,60 €	26.544.070,00 €	22.771.025,45 €

Die große Plan-Ist-Abweichung in Höhe von 3.773.044,55 € ergibt sich vor allem aus den versehentlich geplanten Auszahlungskonten für die Zuführung zu

a) Pensionsrückstellungen f. Beschäftigte	rd. 1,44 Mio. €
b) ATZ-Rückstellungen f. Beschäftigte	rd. 0,78 Mio. €
c) Beihilferückstellungen f. Beschäftigte	rd. 0,40 Mio. €
d) Urlaubsrückstellungen	rd. 1,05 Mio. €
sowie	
e) Abgänge Pensionsrückstellungen	rd. 0,54 Mio. €

Das Ergebnis 2009 weicht in Summe mit 1.013.141,85 € von den Ist-Werten 2008 ab. Diese Differenz ergibt sich hauptsächlich durch Mehrauszahlungen bei den Bezügen der Beamten (+ rd. 425.000,00 €) und der Vergütung der tarifl. Beschäftigten (+ rd. 749.000,00 €).

Versorgungsauszahlungen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Versorgungsauszahlungen	2.247.278,05 €	2.771.700,00 €	2.740.153,14 €

Die Plan-Ist-Abweichung in Höhe von 31.546,86 € ergibt sich aufgrund von geringeren Auszahlungen für Beiträge zu Versorgungskassen f. Versorgungsempfänger Beamte (- rd. 344.000,00 €) und höheren Auszahlungen bei den Beihilfen, Unterstützungsleistungen für Versorgungsempfänger (+ rd. 145.000,00 €) sowie des Auszahlungskonto „Aktive Rechnungsabgrenzungsposten“ (+ rd. 167.000,00 €).

Die Differenz zum Vorjahr in Höhe von 492.875,09 € ergibt sich in der Hauptsache ebenfalls durch das Auszahlungskonto „Aktive Rechnungsabgrenzungsposten“ (+ 359.000,00 €).

Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	29.365.620,12 €	30.055.300,00 €	30.961.961,47 €

Die Abweichung zwischen Plan- und Ist-Wert beträgt 906.661,47 € an Mehrauszahlungen. Gegenüber 2008 sind die Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen um 1.596.341,35 € gestiegen.

Nachfolgend wird eine Übersicht über die wesentlichen Abweichungen gegeben:

Sachkontoname	Abweichung zum Ist 2008 (gerundet)	Abweichung zum Plan 2009 (gerundet)
Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	- 1.663.000,00 €	- 1.663.000,00 €
Sanierungsmaßnahmen z. Senkung v. Energieverbräuchen	+ 497.000,00 €	+ 263.000,00 €
Unterhaltung Bäder	- 111.000,00 €	+ 53.000,00 €
Unterhaltung d. sonstigen unbeweglichen Vermögens	+ 129.000,00 €	+ 70.000,00 €
Unterhaltung Straßen, Wege, Plätze	+ 233.000,00 €	+ 91.000,00 €
Ausbau Kreisverkehr Langwahn	+ 96.000,00 €	+ 252.000,00 €
Unterhaltung Straßenbeleuchtung	+ 95.000,00 €	+ 147.000,00 €
Unterhaltung Kinderspielflächen	+ 100.000,00 €	+ 42.000,00 €
Unterhaltung d. sonstigen unbeweglichen Vermögens	+ 765.000,00 €	+ 719.000,00 €
KE an and. Jugendhilfeträger gem. §§ 89 ff. SGB VIII	+ 46.000,00 €	+ 186.000,00 €
Erst. f. Aufw. von Zweckverbänden u. dergl.	- 85.000,00 €	+ 155.000,00 €
Erstattungen für Aufwendungen von verb. Untern., Bet. U. Sondervermögen	+ 475.000,00 €	+ 456.000,00 €
Kostenerstattung für Kanalhausanschlüsse	+ 1.231.000,00 €	+ 247.000,00 €
Erstattungen für Auszahlungen v. privaten Unternehmen	- 7.000,00 €	- 228.000,00 €
Kostenerstattung für Unterhaltung euregiobahn	- 234.000,00 €	0,00 €
Beleuchtung, Strom	- 13.000,00 €	- 159.000,00 €
Heizung	+ 383.000,00 €	+ 529.000,00 €
Stromversorgung Straßenbeleuchtung	- 82.000,00 €	- 131.000,00 €
Heizzentrale Rathaus (Eigenverbrauch)	0,00 €	- 105.000,00 €

Auszahlungen für sonstige Dienstleistungen	+ 485.000,00 €	+ 420.000,00 €
Soziale Stadt Eschweiler-Ost Planung u. Stadtteilmanagement	- 32.000,00 €	- 166.000,00 €

Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	5.589.909,69 €	5.749.550,00 €	4.114.981,98 €

Das Istergebnis 2009 im Bereich der Auszahlungen für Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen liegt sowohl unter dem Planwert (1.634.568,02 €) als auch unter dem Vorjahreswert (1.474.927,71 €).

Dies ist vor allem damit zu begründen, dass in 2009 die Zinskonditionen sehr gut waren (d.h. niedrige Zinsen), was sich vor allem im Bereich der variablen Zinsen deutlich bemerkbar gemacht hat (vor allem Liquiditätssicherungskreditzinsen). Gegenüber den Planzahlen wurden bei den Zinsauszahlungen an sonstige öffentliche Bereiche rd. 637.000,00 € und bei den Zinsauszahlungen für Liquiditätskredite rd. 1,07 Mio. € weniger ausgezahlt.

Im Vergleich zum Vorjahr waren es bei den Zinsen an den sonstigen öffentlichen Bereich rd. 286.000,00 € und an Zinsen für Liquiditätssicherungskredite rd. 1,14 Mio. € an Minderauszahlungen.

Transferauszahlungen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Transferauszahlungen	45.004.395,66 €	47.532.640,00 €	47.935.112,29 €

Die Transferauszahlungen 2009 liegen mit 402.472,29 € über dem Planwert und mit 2.930.716,63 € über dem Vorjahreswert. Diese Abweichungen ergeben sich aufgrund folgender Auszahlungspositionen:

Sachkontoname	Abweichung zum Ist 2008 (gerundet)	Abweichung zum Plan 2009 (gerundet)
Betriebskostenzuschüsse an freie Träger KiGa	+ 602.000,00 €	+ 38.000,00 €
Zuschuss Fassadensanierung E'ler Ost	+ 321.000,00 €	+ 321.000,00 €
Weiterleitung Zuschüsse KP II	+ 224.000,00 €	+ 224.000,00 €
Zuweisungen und Zuschüsse für U3-Förderung	+ 368.000,00 €	+ 368.000,00 €
Familienhilfe gem. § 31 SGB VIII	+ 120.000,00 €	+ 275.000,00 €
Vollzeitpflege gem. § 33 SGB VIII	+ 182.000,00 €	+ 142.000,00 €
Tagespflege gem. § 23 SGB VIII	+ 101.000,00 €	+ 171.000,00 €

Gemeinsame Wohnformen gem. § 19 SGB VIII	+ 108.000,00 €	+ 58.000,00 €
Heimerziehung gem. § 34 SGB VIII	+ 250.000,00 €	+ 526.000,00 €
Eingliederungshilfe in Einrichtungen § 35 a SGB VIII	+ 194.000,00 €	- 16.000,00 €
Laufende Leistungen (§ 2 AsylbLG)	- 174.000,00 €	- 258.000,00 €
Sach- und Geldleistungen (§ 3 AsylbLG)	+ 109.000,00 €	+ 96.000,00 €
Krankenhilfe in Einrichtungen	+ 85.000,00 €	+ 102.000,00 €
Gewerbsteuerumlage	- 53.000,00 €	- 2.639.000,00 €
Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit	- 205.000,00 €	+ 1.053.000,00 €
Allgemeine Kreisumlage	+ 829.000,00 €	- 553.000,00 €

Sonstige Auszahlungen

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Sonstige Auszahlungen	5.887.959,54 €	4.234.150,00 €	4.075.438,03 €

Aus dem Plan-Ist-Vergleich ergibt sich eine Abweichung in Höhe von 158.711,97 €, welche sich aus Mehrauszahlungen bei der Verzinsung Gewerbesteuer nach § 233 a AO rd. 242.000,00 €, den Kapitalertragssteuern rd. 355.000,00 €, periodenfremden Auszahlungen rd. 215.000,00 €, Rückstellungsabgängen rd. 114.000,00 €, Umsatzsteuer rd. 100.000,00 € und Vorschuss für Zahlstelle beim Amt 50 GAA rd. 471.000,00 € ergibt. Gleichzeitig ergaben sich auch Minderauszahlungen beim Leasing EDV-Ausstattung rd. 109.000,00 €, Verlustabdeckung WBE 100.000,00 € und den Auszahlungen Allgemeine Verwahrgelder in Höhe von rd. 299.000,00 €.

Das Ergebnis 2008 weicht mit 1.812.521,51 € vom Ist-Ergebnis 2009 ab (Minderauszahlungen).

Diese resultieren vor allem aus Minderauszahlungen von rd. 413.000,00 € für periodenfremde Auszahlungen, Umsatzsteuer rd. 292.000,00 €, Auszahlungen Allgemeine Verwahrgelder in Höhe von 599.000,00 € und rund 813.000,00 € bei den Auszahlungen Kreditoren. Demgegenüber waren es rd. 192.000,00 € an Mehrauszahlungen bei den Kapitalertragssteuern und rd. 237.000,00 € an Mehrauszahlungen bei der Verzinsung Gewerbesteuer nach § 233 a AO.

Aus den o.g. Abweichungen bei den o.a. Ein- und Auszahlungen ergibt sich im Vergleich zu den Planwerten ein Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit der ein um rd. 9,33 Mio. € besseres Ergebnis ausweist. Die im Vergleich zu 2008 deutlich höheren Einzahlungen und nur leicht höheren Auszahlungen führen insgesamt zu einem um rd. 10,21 Mio. € besseren Saldo.

Investitionstätigkeit

	IST 2008	PLAN 2009	IST 2009
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	9.288.286,36 €	7.668.900,00 €	8.172.560,59 €
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	-15.754.363,92 €	-15.335.500,00 €	-12.474.171,39 €
Saldo aus Investitionstätigkeit	-6.466.077,56 €	-7.666.600,00 €	- 4.301.610,80 €

Bei den Einzahlungen aus Investitionstätigkeit konnten gegenüber den geplanten 7.668.900,00 € tatsächlich 8.172.560,59 € vereinnahmt werden.

Die Summe der Mehreinzahlungen in Höhe von 503.660,59 € ergeben sich aus Mindereinzahlungen bei den Investitionszuwendungen vom Bund (- rd. 149.000,00 €), vom Land (- rd. 1,65 Mio. €) bzw. von privaten Unternehmen (- 300.000,00 €) sowie bei den Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken (- rd. 890.000,00 €). Diese Mindereinzahlungen werden durch die nicht geplanten aber geflossenen Einzahlungen aus der Abwicklung von Baumaßnahmen in Höhe von rd. 3,5 Mio. € aufgefangen.

Im Vergleich zum Vorjahr sind in 2009 rd. 1,12 Mio. € an weniger Investitionseinzahlungen zu verzeichnen.

Diese ergeben sich aus fast den gleichen Positionen wie auch schon die Abweichungen im Plan-Ist-Vergleich.

- Investitionszuwendungen vom Bund	- 562.000,00 €
- Investitionszuwendungen vom Land	- 1.213.000,00 €
- Investitionszuwendungen v. priv. Untern.	- 353.000,00 €
- Einzahlungen aus der Veräußerung v. Grdst.	- 1.752.000,00 €
- Einzahlungen a.d. Abwickl. v. Baumaßnahmen	+ 2.154.000,00 €
- Beiträge a.d. Abwicklung v. Baumaßnahmen	+ 551.000,00 €

Die Abweichungen bei den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit ergeben sich aus der folgenden Entwicklung der Auszahlungskonten einerseits im Vergleich zur Planung und andererseits im Vergleich zu Vorjahresergebnis:

Sachkontoname	Abweichung zum Ist 2008 (gerundet)	Abweichung zum Plan 2009 (gerundet)
Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	- 373.000,00 €	- 323.000,00 €
Auszahlungen für den Erwerb von Fahrzeugen, Maschinen	- 217.000,00 €	- 292.000,00 €
Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen	- 25.000,00 €	- 102.000,00 €
Auszahlungen für den Erwerb von bewegl. Sachen	+ 279.000,00 €	+ 251.000,00 €
Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	- 227.000,00 €	0,00 €
Auszahlungen für Baumaßnahmen	- 1.835.000,00 €	- 2.046.000,00 €

Rückstellungsauffösung für Baumaßnahmen	- 848.000,00 €	- 357.000,00 €
---	----------------	----------------

Da die Investitionsauszahlungen gegenüber dem Vorjahr um 3,28 Mio. € niedriger waren und gleichzeitig die Investitionseinzahlungen um rd. 1,12 Mio. € gesunken sind, beträgt das Saldo aus Investitionstätigkeit insgesamt – 4.301.610,80 € und fällt damit um rd. 2,16 Mio. € besser aus als in 2008.

Finanzierungstätigkeit

Im Vergleich zu den geplanten Kreditaufnahmen / Rückflüssen von Darlehen und Tilgungen / Gewährungen von Darlehen fällt besonders die deutlich geringere Kreditaufnahme / Rückfluss auf (- rd. 7,5 Mio. €). Sie liegt damit rd. 5,8 Mio. € über dem Vorjahreswert. Die Tilgungen / Gewährungen liegen rd. 4,83 Mio. € unter den Planwerten und mit rd. 14,31 Mio. € insgesamt rd. 7,12 Mio. € über dem Vorjahreswert.

Des Weiteren wird das Saldo der Finanzierungstätigkeiten durch die Aufnahme und Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung beeinflusst.

3) Bilanz zum 31.12.2009 (Vermögens- und Schuldenlage)

Die Bilanz zum 31.12.2009 weist unter Berücksichtigung der Salden der Ergebnis- und der Finanzrechnungen insgesamt ein Bilanzsaldo von 451.389.629,44 € aus. Damit hat sich der Bilanzsaldo im Laufe des Jahres 2009 um 2.327.166,67 € erhöht.

Die Eckpunkte der Bilanzsumme stellen sich wie folgt dar:

Aktiva		Passiva	
	31.12.2009		31.12.2009
Anlagevermögen	439.773.513,54	Eigenkapital	119.164.933,69
Umlaufvermögen	10.779.407,90	Sonderposten	109.105.601,82
		Rückstellungen	76.203.970,34
		Verbindlichkeiten	142.563.295,04
Rechnungsabgrenzungsposten	836.708,00	Rechnungsabgrenzungsposten	4.351.828,55
Summe Aktiva	451.389.629,44	Summe Passiva	451.389.629,44

a) Aktivseite der Schlussbilanz zum 31.12.2009

Wesentliche Veränderungen ergaben sich auf der Aktivseite zum einen im Anlagevermögen (insgesamt - rd. 671.000,00 €) bei den Schulen (- rd. 1,7 Mio. €), den sonstigen Dienst-, Geschäfts- u.a. Betriebsvorrichtungen (- rd. 1,37 Mio. €), beim Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrsanlagen (- rd. 1,88 Mio. €) sowie demgegenüber einem höheren Wert bei den Grünflächen (+ rd. 1,94 Mio. €) sowie bei den geleisteten Anzahlungen, Anlagen im Bau in Höhe von rd. 2,07 Mio. €.

Eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ergibt sich beim Umlaufvermögen i.H.v. rd. 3.488.201,61 € und hier vor allem bei den öffentlich-rechtlichen Forderungen.

Anlagevermögen

Grundsätzlich ergeben sich wertreduzierende Veränderungen aufgrund von jährlich durchzuführenden Abschreibungen und Wertzugänge aufgrund von Investitionen.

Im Bereich des Infrastrukturvermögens waren für 2009 bei den **Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen** ein Wertezuwachs i.H.v. rd. 481.000,00 € zu verzeichnen. Diese Beträge ergeben sich aus Abschreibungsbeträgen i.H.v. rd. 2,56 Mio. € und Zugängen / Umbuchungen i.H.v. rd. 3,04 Mio. €. Die Zugänge bestehen zum Teil aus nach Fertigstellung eines Kanals vorzunehmenden Umbuchungen aus den Anlagen im Bau (AiB) in die Bilanzposition des Kanalvermögens.

Bei der Bilanzposition „Straßennetz m. Wegen, Plätzen, Verk.anl.“ ergeben sich neben den Wertveränderungen aufgrund von Abschreibungen auch weitere unterjährige Wertveränderungen aus den Umbuchungen AiB auf das Bilanzkonto für Straßen. Insgesamt ergibt sich im Jahr 2009 eine Senkung dieser Bilanzposition um rd. 1,88 Mio. €.

Die Bilanzposition der **Anlagen im Bau** verändert sich zum einen durch Zugänge von noch unfertigen Anlagen und zum anderen durch Umbuchungen von abgeschlossenen Anlagen auf das jeweilige Bilanzkonto.

Unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge von Anlagen im Bau ergibt sich noch eine Werterhöhung i.H.v. + rd. 2,07 Mio. €.

Umlaufvermögen

Im Bereich des Umlaufvermögens, das um insgesamt rd. 3,49 Mio. € gestiegen ist, wirkt sich vor allem der Anstieg der Öffentlich-rechtlichen Forderungen aus Gebühren (+ rd. 1 Mio. €), aus Steuern mit rd. + 1,79 Mio. € und der sonstigen öffentlich-rechtlichen Forderungen mit rd. + 829.000,00 € aus.

Die Veränderung der Liquiden Mittel i.H.v. rd. - 442.000,00 € ergibt sich aufgrund des Ergebnisses der Finanzrechnung 2009.

b) Passivseite der Schlussbilanz zum 31.12.2009

Demgegenüber ergaben sich auf der Passivseite folgende auffallende Veränderungen im Haushaltsjahr 2009.

Das Eigenkapital sinkt im Vergleich zur Schlussbilanz 2008 um 6.716.076,60 €. Hier wirkt sich vor allem der Jahresfehlbetrag aus der Ergebnisrechnung 2009 aus (- 4.814.430,76 €) und auch die vorgenommenen Korrekturen der Eröffnungsbilanz (siehe Anhang), welche gegen die Allgemeine Rücklage umzubuchen waren.

Die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge und sonstigen Sonderposten unterliegen jährlich einer Auflösung entsprechend dem dazugehörigen Vermögensgegenstand. Des Weiteren wird dieser Wert durch Zuführungen verändert. Die Entwicklung des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich ist den

jeweiligen Gebührenkalkulationen und Jahresabschlüssen der Gebührenbereiche entnommen. In Summe beträgt die Abweichungen zum Vorjahr bei den Sonderposten - rd. 1,06 Mio. €.

Die Rückstellungen haben sich insgesamt um rd. 1,4 Mio. € erhöht. Dies ist vor allem eine Auswirkung aufgrund der Erhöhung der Pensionsrückstellungen (+ rd. 1,93 Mio. €).

Die Veränderungen bei den Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen sind in erster Linie auf Kredittilgungen zurückzuführen. Aufgrund dessen reduzierten sich diese Verbindlichkeiten um rd. 3,04 Mio. €.

Zudem wurden aufgrund der günstigen Zinskonditionen bei Liquiditätssicherungskrediten teilweise Investitionsmaßnahmen zunächst über diese Kreditform vorfinanziert. Insgesamt erhöhte sich die Verbindlichkeit aus Liquiditätssicherungskrediten um rd. 5,93 Mio. €.

Daneben erhöhten sich im Laufe des Jahres 2009 die sonst. Verbindlichkeiten in Summe i.H.v. rd. 2,49 Mio. €. Diese Position erhöht sich in der Hauptsache aufgrund der Position „Zugang Erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten“.

Kennzahlen zur Vermögens- und Schuldenlage

$$1) \text{ Eigenkapitalquote I} = \frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

	Eröffnungsbilanz 2007	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Eigenkapitalquote I	29,98 %	30,32 %	28,03 %	26,40 %

Die Eigenkapitalquote I misst den Anteil des Eigenkapitals am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der kommunalen Bilanz.

$$2) \text{ Eigenkapitalquote II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo Zuwendungen} / \text{Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

	Eröffnungsbilanz 2007	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Eigenkapitalquote II	54,85 %	54,91 %	51,22 %	49,67 %

Die Eigenkapitalquote II misst den Anteil des „wirtschaftlichen Eigenkapitals“ am gesamten bilanzierten Kapital (Gesamtkapital) auf der Passivseite der Bilanz. Weil bei den Gemeinden der Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter oft einen wesentlichen Ansatz in der Bilanz darstellt, wird die Wertgröße „Eigenkapital“ um diese „langfristigen“ Sonderposten erweitert.

$$3) \text{ Infrastrukturquote} = \frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

	Eröffnungsbilanz 2007	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Infrastrukturquote	48,51 %	49,02 %	48,68 %	48,20 %

Die Infrastrukturquote stellt ein Verhältnis zwischen dem Infrastrukturvermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Infrastrukturvermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Gemeinde entspricht.

$$4) \text{ Investitionsquote} = \frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen AV}}$$

	Eröffnungsbilanz 2007	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Investitionsquote	84,44 %	84,41 %	133,94 %	95,05 %

Die Investitionsquote gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgängen neue Investitionen gegenüberstehen.

$$5) \text{ Anlagendeckungsgrad II} = \frac{(\text{Eigenkapital} + \text{Sopo Zuwendungen} / \text{Beiträge} + \text{Langfristiges FK}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$$

	Eröffnungsbilanz 2007	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Anlagendeckungsgrad II	79,85 %	77,40 %	72,91 %	75,81 %

Der Anlagendeckungsgrad II gibt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens langfristig finanziert sind.

$$6) \text{ Anlagenintensität} = \frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

	Eröffnungsbilanz 2007	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Anlagenintensität	98,77 %	98,74 %	98,08 %	97,43 %

Die Anlagenintensität stellt ein Verhältnis zwischen dem Anlagevermögen und dem Gesamtvermögen auf der Aktivseite der Bilanz her. Sie gibt Aufschluss darüber, ob die Höhe des Anlagevermögens den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Stadt Eschweiler entspricht.

Ein hoher Wert verlangt in der Regel einen hohen Anteil des Eigenkapitals oder von langfristigem Fremdkapital am Gesamtkapital auf der Passivseite.

$$7) \text{ Dynamischer Verschuldungsgrad} = \frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit}}$$

	Eröffnungsbilanz 2007	Ergebnis 2007	Ergebnis 2009
Dyn. Verschuldungsgrad	63,38	26,58	174,47

Mit dem dynamischen Verschuldungsgrad lässt sich die Fähigkeit der Schuldentilgung der Stadt Eschweiler beurteilen. Sie hat dynamischen Charakter, weil sie mit dem Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit aus der Finanzrechnung eine zeitraumbezogene Größe enthält. Dieser Saldo zeigt bei einer Stadt an, in welcher Größenordnung freie Finanzmittel aus ihrer laufenden Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Haushaltsjahr zur Verfügung stehen und damit zur möglichen Schuldentilgung genutzt werden könnten. Der dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen (Entschuldungsdauer). Aufgrund des negativen Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit 2008 war hier eine entsprechende Kennzahl nicht ermittelbar.

$$8) \text{ Liquidität II. Grades} = \frac{(\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen}) \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$$

	Eröffnungsbilanz 2007	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Liquidität II. Grades	8,40 %	8,45 %	9,29 %	12,78 %

Der Liquiditätsgrad II gibt stichtagsbezogen Auskunft über die „kurzfristige Liquidität“ der Stadt. Sie zeigt auf, in welchem Umfang die kurzfristigen Verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag durch die vorhandenen liquiden Mittel und die kurzfristigen Forderungen gedeckt werden können.

$$9) \text{ Kurzfristige Verbindlichkeitsquote} = \frac{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$$

	Eröffnungsbilanz 2007	Ergebnis 2007	Ergebnis 2008	Ergebnis 2009
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	8,60 %	9,68 %	15,35 %	15,43 %

Die kurzfristige Verbindlichkeitsquote zeigt auf, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

4) Übersicht über die Investitionstätigkeit 2009

Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	
Sachkonto: 78210000	
Betrag	Maßnahmen
145.892,00 €	Kauf von sonstigen unbebauten Grundstücken
31.233,45 €	Grund und Boden Infrastrukturvermögen
13.496,50 €	Grund und Boden Ackerflächen
995,01 €	Zugang GUB sonstige Grünflächen
160,06 €	Zugang GUB von Wald und Forsten
191.777,02 €	Summe "Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden"

Auszahlungen für den Erwerb von Fahrzeugen, Maschinen	
Sachkonto: 78310000	
Betrag	Maßnahmen
185,64 €	Krankentransportwagen
20.834,86 €	Parkscheinautomaten
268,69 €	Löschfahrzeug
41.412,00 €	Krankentransportwagen
6.248,26 €	Mulchmäherwerk für Traktor
4.548,18 €	Schlepper
73.497,63 €	Summe "Auszahlungen für den Erwerb von Fahrzeugen, Maschinen"

Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen	
Sachkonto: 78320000	
Betrag	Maßnahmen
8.486,88 €	Geringwertige immaterielle Vermögensgegenstände
85,00 €	GIV Schule für Lernbehinderte
1.618,94 €	GIV Grundschulen
2.261,00 €	Beschaffung Softwarelizenzen
1.098,00 €	Beschaffung von DV-Software
117,27 €	Geringwertige Immaterielle VG's
371,88 €	GIV Realschule
14.038,97 €	Summe "Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen"

Auszahlungen für den Erwerb von beweglichen Sachen	
Sachkonto: 78390000	
Betrag	Maßnahmen
21.342,06 €	Büroinventar und -maschinen
10.508,59 €	EDV-Ausstattung
4.380,24 €	Telefonanlage Rathaus
17.233,43 €	Telefonanlage externe Einrichtungen
21.443,16 €	Ausstattung mit medizinischen Geräten
29.479,40 €	Betriebs- und Geschäftsausstattung Sportstätten
4.417,64 €	Betriebs- und Geschäftsausstattung Bäder
7.888,56 €	Feuerwehrtechnische Ausstattung
5.424,19 €	BGA Bürgerbegegnungsstätte E'ler Ost
10.422,33 €	EDV-Hardware Ausstattung
375,65 €	EDV-Software-Ausstattung
74.856,17 €	Anschaffung GVG Rathaus
3.680,52	Anschaffung GVG Telefoneinrichtung
17.569,77	Feuerwehrtechnische Ausstattung GVG
8.156,50	GVG's für den Kranken- und Rettungsdienst
1.185,88	GVG Sportstätten
638,58	GVG Bäder
-141,61	GVG Kiga Auf dem Driesch
8.491,63	Reinigungsmaschinen Gesamtschule
2.783,01	Reinigungsmaschinen GHS Dürwiß
3.132,51	Reinigungsmaschinen GHS Stadtmitte
969,4	Betriebs- und Geschäftsausstattung
4.033,87	Reinigungsmaschinen Grundschulen
5.021,81	Reinigungsmaschinen Gymnasium
5.653,60	Reinigungsmaschinen Realschule
6.729,15	Reinigungsmaschinen Sporthallen
992,06	Reinigungsmaschinen W.-F.-Schule
24.990,00	Ersatzbeschaffung Tachymeter
58.121,74	feuerwehrtechnische Ausstattung - Funk
9.496,13	BGA VHS - Schulausstattung
25.187,95	BGA Grundschulen
8.764,38	BGA OGATA
2.303,87	BGA Hauptschulen
14.272,25	BGA Realschule
6.582,00	BGA Gymnasium
16.105,07	BGA Gesamtschule
4.768,59	BGA Schule für Lernbehinderte
5.349,20	BGA Systemadministrator Schulen
653,98	BGA Schulhausmeister
1.526,07	BGA Obdachlosen-u.Flüchtlingsunterkünfte
3.945,89	BGA Jugendpflegerische Maßnahmen
5.831,00	BGA Forst
18.372,72	BGA OGATA Schulhof EGS Stadtmitte
1.580,18	BGA OGATA Schulhof GGS Weisweiler
4.147,75	BGA OGATA Schulhof KGS Bergrath
3.708,77	BGA Kulturzentrum Talbahnhof
958,82	GVG Schulen allgemein
2.854,44	GVG städt. Elektriker
813,89	GVG Vermessung
330,01	GVG VHS - Geschäftsausstattung
1.707,12	GVG Schulhausmeister
24.623,96	GVG Schulausstattung Grundschulen
10.003,01	GVG Schulausstattung OGATA
5.324,73	GVG Schulausstattung Hauptschulen
6.743,96	GVG Schulausstattung Realschule
16.652,47	GVG Schulausstattung Gymnasium
5.064,86	GVG Schulausstattung Gesamtschule
6.906,31	GVG Schulausstattung Schule f. Lernbehinderte
255	Anschaffung DV-Software Schule f. Lernbehinderte
603,64	GVG Kulturzentrum Talbahnhof
439,04	GVG Musikschule
312,87	GVG Bücherei
4.747,53	GVG Telefoneinrichtung - externe Einrichtungen
384,99	GVG EDV-Geschäftsausstattung VHS
1.851,39	GVG Schulausstattung
5.841,56	GVG Gymnasium Ersteinrichtung
127,35	GVG Seniorenzentrum
3.599,61	GVG Obdachlosen-u.Flüchtlingsunterkünfte
95,19	GVG Oase
403,43	GVG Schwangerschaftskonfliktberatung
1.273,76	GVG Bürgerbegegnungsstätte
186.169,97	Löschfahrzeug
32.130,00	Gestaltung Schulhof KGS Röhe
2.942,85	Resistograph
547,48	Touchscreens
353,36	LED-Haltestäbe Schülerlotsen
374,02	GVG Erweiterung Ganzttag
816.812,26 €	Summe "Auszahlungen für den Erwerb von bew. Sachen"

Auszahlungen für Baumaßnahmen

Sachkonto: 78590000

Betrag	Maßnahmen
75.570,07 €	Jugendarbeit
78.546,15 €	Entwicklung Hauptbahnhofgebäude
1.669.223,01 €	Willi-Fährmann-Schule
146.316,82 €	Sportlerheim Hastenrath
4.800,37 €	KGS Eduard-Mörke
23.794,86 €	Spiel- und Begegnungsraum Bürgerbegegnungsst.
3.858,91 €	Umgest. Grünanlage Bismarck-/Franzstr.
30.816,86 €	KGS Bohl
143.252,80 €	Freibad Dürwiß
1.950,99 €	Erneuerung Kanal Langwahn/Röthgener Straße
78.036,30 €	Erneuerung Kanal Eschweiler-Ost
49.994,74 €	Erneuerung Kanal südl. Grabenstr. u. Englerthstr.
54.387,13 €	Erneuerung Kanal Peter-Liesen-Kolpingstr.
764.517,06 €	Erneuerung Kanal Hehrather/Releauxstr.
4.990,24 €	Erschließung B-Plan 264 Auf dem Driesch
1.924.573,30 €	Ankerpunkt Blausteine-See / 2. BA Seezentrum
401.412,53 €	Erschließung B-Plan 263 Ringofengelände
55.377,80 €	Kanalsanierung Zenthofstraße
20.410,62 €	Erneuerung Kanal Olympiasstraße
3.452,87 €	Ausbau Josefstr. v. Hompesch. b. Neustraße
2.403,26 €	Ausbau Hompeschstr. v. Uferstr. b. Martin-Luther-Straße
7.853,83 €	Umgest. der Grabenstr. u. Englerthstr.
22.480,78 €	Umgestalt. nördl. Moltkestr. zw. Marien- u. Kaiserstr.
956,28 €	Ausbau Martin-Luther-Straße
20.900,67 €	2. BA Marienstr. zw. Grabenstr. u. Franzstraße
28.228,77 €	2. BA Umgest. Neustr. m. Kopfplatz, Marienstr.
72.706,96 €	Ausbau Marienstr. zw. Langwahn u. Franzstraße
14.917,46 €	Euregionale 2008 - Grünmetropolroute -
460.000,00 €	Verbindungsstraße Weisweiler-Dürwiß
1.639,23 €	Umgestaltung Liebfrauenstraße
33.793,83 €	Ankerpunkt Blausteine-See / 1. BA Seebühne
9.673,02 €	Ausbau Kaiser-, Franz-, Bismarckstr. i. Z. Kanalsan.
2.484,40 €	Vernetzung Grünzug
51.868,61 €	Straßenbeleuchtung
18.030,96 €	Erschließung Industrie- und Gewerbepark
93.993,20 €	Funkengasse
470.141,19 €	WUV Eduard-Mörke-Straße
623.063,44 €	Umgestaltung Hehrather Straße
29.226,53 €	Ausbau Peter-Liesen- u. Kolpingstraße
45.218,25 €	1. BA Neustr. zw. Englerthstr. u. Marienstraße
136.472,53 €	Ausbau Langwahn, Röthgener Str., Stich
2.943,82 €	Aachener Straße
392.151,84 €	P&R - Anlage Weisweiler (euregiobahn)
45.044,13 €	Wasserspielplatz Kulturpark Weisweiler
6.847,73 €	Grillhütte Dürwiß
284.484,45 €	OGATA Bergrath
99.866,22 €	GS Weisweiler
1.191,05 €	Verrohrter Wasserlauf Hehrather Bach
32.135,75 €	Gebäude Preyerstraße
41.937,39 €	Wirtschaftsweg zw. Langerf / Am Omerbach
19.597,50 €	Erwerb EW, FL. 99, Nr. 7 Ackerland
68.859,08 €	Erschließung Baugebiet südl. Verkeskopf
9.890,03 €	Hochwasserschutz Begauer Mühlenweg
36.200,92 €	Erneuerung Kanal Neustraße
54.188,40 €	Erneuerung Kanal Josefstraße
65.061,31 €	Grünzug Ringofen
38.159,24 €	Erneuerung Treppenanlage Brauhausstraße
110.295,61 €	Mensa Preyerstr. Städt. Gymnasium KP II
55.895,15 €	Feuerwehrgerätehaus Weisweiler KP II
17.592,53 €	Herstellung Hausener Straße
11.976,33 €	Sportlerheim Bergrath KP II
8.331,91 €	Sportlerheim Nothberg KP II
25.717,21 €	Hauptschule Jahnstraße
1.862,97 €	Mensabau Realschule
9.111.567,20 €	Summe "Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen"

Rückstellungen für Ausz. für Baumaßnahmen (FP 25)	
Sachkonto: 78591000	
Betrag	Maßnahmen
21.293,32	AIB Spiel- und Begegnungsraum Bürgerbegegnungsst.
196.749,67	Erneuerung Kanal Kaiser-/Franz-/Bismarckstr.
490.704,78	AIB Erneuer.Kanal Peter-Liesen-u.Kolpingstr.
290.170,54	Erschließ. B-Plan 263 Ringofengelände
109,28	Ausbau Josefstr. v. Hompesch.b.Neustraße
1.183,00	AIB Ausb.Hompeschstr.v.Uferstr.b.Martin-Luther-Str
14.448,27	AIB Umgest. der Grabenstr. u. Englerthstr.
79.656,12	EuRegionale 2008 - Grünmetropolroute
30.865,20	Verbindungsstraße Weisweiler-Dürwiß
12.753,35	1.BA Neustr. zw. Englerthstr. u. Marienstraße
13.500,00	Aachener Straße
39.044,63	Verrohrter Wasserlauf Hehrather Bach
239.404,72	AIB Erneuer. Kanal Neustraße
358.359,88	AIB Erneuer. Kanal Josefstraße
1.788.242,76 €	Summe "Rück. für Ausz. für Baumaßnahmen"

Den vorgenannten Investitionen stehen Einzahlungen für Investitionen und Baumaßnahmen in folgender Höhe gegenüber:

- Investitionszuwendungen vom Bund	15.992,69 €
- Investitionszuwendungen vom Land	2.855.026,53 €
- Einz. a.d. Veräußerung v. Grundstücken	618.449,00 €
- Einz. a.d. Veräußerung v. bewegl. Vermögen	64.201,80 €
- Einzahlungen aus der Abwickl. von Baumaßn.	3.507.695,60 €
sowie	
- Beiträge a.d. Abwicklung v. Baumaßnahmen	1.092.614,36 €
Summe	8.153.979,98 €

5) Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung

Der Jahresabschluss 2009 schließt mit einer Unterdeckung von 4.814.430,76 € ab. Gemäß § 75 Abs. 2 GO muss der Haushalt in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt. Die Verpflichtung gilt als erfüllt, wenn der Fehlbedarf in der Ergebnisrechnung durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden kann. Die Ausgleichsrücklage hat zum 31.12.2009 noch einen Bestand von 9.994.642,63 €. Damit kann der Jahresfehlbetrag 2009 durch die Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage gedeckt werden und der Haushalt 2009 gilt als ausgeglichen. Die Ausgleichsrücklage beläuft sich damit auf insgesamt noch 5.180.211,87 €.

Die aktuelle Entwicklung und Planung der nächsten Jahre zeigt, dass als Folge der Finanzkrise mit Mindererträgen bei den Einkünften nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz sowie aus dem Steuerverbund zu rechnen ist.

Des Weiteren müssen neben den stetig steigenden Transferaufwendungen auch zum Beispiel die von 2009 zu 2010 um rund 676.000,00 € gestiegene Städteregionsumlage kompensiert werden.

In 2010 konnte aufgrund von exorbitanten Gewerbesteuernachzahlungen eine positive Entwicklung der Gewerbesteuereinnahmen verzeichnet werden. Diese ist allerdings als Ausnahme zu betrachten und entspricht nicht dem eigentlichen Trend.

Die Entwicklung der letzten Jahre bis hin zu den Planzahlen bis 2015 zeigen deutliche Fehlbedarfe der Jahresergebnisse auf, die in kürzester Zeit ein Aufzehren der Ausgleichsrücklage zur Folge haben. Die darauf folgenden Haushalte wären dann gemäß § 75 Abs. 2 GO NRW nicht ausgeglichen.

Nach den vorliegenden Ergebnissen konnten die Fehlbeträge der Haushaltsjahre 2008 und 2009 noch gemäß § 75 Abs. 3 GO NRW über die Ausgleichsrücklage in Höhe von insgesamt 21,756 Mio. € aufgefangen werden und gelten damit als fiktiv ausgeglichen (§ 75 Abs. 2 Satz 3 GO NRW). Für das abgelaufene Haushaltsjahr 2010 kann der geplante Fehlbedarf in Höhe von -13.513.600 € durch erhaltene Gewerbesteuernachzahlungen auf - 709.482,95 € reduziert werden. Der prüffähige Entwurf des Jahresabschlusses 2010 wird dem Stadtrat nunmehr vorgelegt.

Für den Ausgleich des Fehlbedarfes für das Haushaltsjahr 2011 ist neben dem vollständigen Verzehr der Ausgleichsrücklage auch die Inanspruchnahme der Allgemeinen Rücklage erforderlich.

In den Haushaltsjahren 2012 – 2015 kann der Fehlbedarf nicht mehr durch den Rückgriff auf die Ausgleichsrücklage gedeckt werden, wobei sich aufgrund der aktuellen Entwicklung die Pflicht zur Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes nach § 76 Abs. 1 Nr. 2 GO NRW in den Haushaltsjahren 2011/2012 ergibt, da die Allgemeine Rücklage um mehr als ein zwanzigstel ihres jeweiligen Bestandes in Anspruch genommen werden muss.

Neben dem ernsthaften Willen von Rat und Verwaltung geeignete Sparmaßnahmen umzusetzen, ist dem allgemeinen Trend einer zunehmenden Verschuldung der Kommunen letztlich nur mit entsprechenden Teilreformen des kommunalen Haushaltsrechts beizukommen.

Praxisuntaugliche Modelle, beispielsweise die Gewerbesteuer abzuschaffen und durch eine wie auch immer geartete Bürgersteuer zu ersetzen, sind hier völlig ungeeignet.

Mit Blick auf die Tatsache, dass im Haushaltsjahr 2011 lediglich nur noch ca. 7 % der nordrhein-westfälischen Kommunen ihren Haushalt strukturell ausgleichen können und ca. 53 % zum Haushaltsausgleich die allgemeine Rücklage in Anspruch nehmen müssen, sollte die Landesregierung auch eine Teilnovellierung des NKF-Systems in Erwägung ziehen, die z.B. eine Erleichterung des Haushaltsausgleichs in Form einer bloßen nachrichtlichen Ausweisung der AfA ermöglicht.

Die Gemeinden werden mittel- bzw. langfristig aus eigener Kraft nicht in der Lage sein, einen dauerhaften Haushaltsausgleich zu erwirtschaften bzw. permanent zu gewährleisten.

Risiken aus abgeschlossenen Verträgen

Von der Vielzahl der zum Stichtag 31.12.2009 abgeschlossenen Verträge der Stadt mit Dritten (z. B. Pacht-, Miet- und sonstige Nutzungsverträge, Dienstverträge, Gestattungsverträge, Betriebsführungsverträge, öffentlich-rechtliche Vereinbarungen, Instandhaltungs- und Wartungsverträge, Versicherungsverträge etc.) ist zu einigen Verträgen hinsichtlich der Risikoabschätzung folgendes auszusagen:

Kreditverträge

Die Stadt Eschweiler hat ausschließlich mit Banken und Sparkassen Kreditverträge abgeschlossen. Dies gilt sowohl für die Langfristkredite (zur Finanzierung von Investitionen) als auch für die Liquiditätssicherungskredite. Zum Stichtag 31.12.2009 hat die Stadt insgesamt Verpflichtungen aus Kreditgeschäften vergangener Haushaltsjahre zur Finanzierung von Investitionen in Höhe von 79.061.446,43 €. Die Kredite wurden mit Festzinsvereinbarungen sowie mit variablen Zinsvereinbarungen abgeschlossen.

Seit 2004 führt die Stadt in Zusammenarbeit mit der Stadtparkasse Düsseldorf ein Zins- und Schuldenmanagement. Seit diesem Zeitpunkt wurden bei Neuauflagen von Langfristkrediten vermehrt zinsverbilligte Darlehen der NRW-Bank aufgenommen.

Darüber hinaus wurden Swap-Geschäfte sowohl mit festen als auch mit variablen Zinssätzen abgeschlossen (ausschließlich Payer- Swaps).

Letztlich ist es der Stadt Eschweiler durch das Schuldenmanagement gelungen, das Zinsrisiko zu minimieren und das Kreditportfolio insgesamt steuerbarer zu machen.

Grundsätzlich lässt sich jedoch das Risiko der Zinsentwicklung für die Altkredite nicht restlos ausschließen, da z. B. jede Prolongation Zinsmehraufwand verursachen kann, welcher auch nicht durch den Einsatz von Zinssteuerungsinstrumenten vollständig zu eliminieren ist.

Die Derivatgeschäfte sind nach den handelsrechtlichen Vorschriften zum Bilanzstichtag zu bewerten.

Vertragliche Vereinbarungen in Zusammenhang mit städtischen Beteiligungen

Bei der WBE GmbH (PPP-Modell, die Stadt Eschweiler verfügt über 51 % Geschäftsanteile) besteht zum Bilanzstichtag eine buchmäßige Überschuldung.

Durch einen Garantievertrag hat sich der private Partner verpflichtet, dafür einzustehen, dass die Gesellschaft bis 2021 – kumuliert nach Salden mit etwaigen in diesen Geschäftsjahren entstehenden Jahresüberschüssen – keine Jahresfehlbeträge erwirtschaftet. Weiter hat sich der private Partner zur Aufrechterhaltung der Liquidität verpflichtet. Sofern Jahresfehlbeträge entstehen, sind diese durch den privaten Partner durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage oder durch Konzernbürgschaften abgesicherte Gesellschafterdarlehen auszugleichen.

Die buchmäßige Überschuldung der Gesellschaft wurde durch die Gewährung von Gesellschafterdarlehen und die Übernahme von Ausfallbürgschaften der Gesellschafter gegenüber den kreditgewährenden Banken und durch Rangrücktritt sowie eine betraglich begrenzte harte Patronatserklärung des privaten Partners beseitigt.

Obgleich derzeit keine Anzeichen dafür bekannt sind, besteht bei der Gesellschaft latent die Gefahr der Zahlungsunfähigkeit bei mangelnder Bonität des privaten Partners.

Gewährträgerschaft für die Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche (BKJ/AöR)

Die Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche sind in der Rechtsform einer gemeindlichen AöR gemäß § 114 a GO NRW organisiert. Dies hat für die Stadt Eschweiler eine gesetzliche Gewährträgerschaft zur Folge.

Nach allgemeinem Verständnis bedeutet die Gewährträgerschaft, dass die Stadt Eschweiler unbeschränkt für alle Verbindlichkeiten der Anstalt einstehen muss, wenn diese die Ansprüche ihrer Gläubiger nicht mehr befriedigen kann.

Letztlich ist hier auch wiederum latent die Gefahr einer Schuldenübernahme gegeben, die eine permanente haushaltswirtschaftliche Abstimmung zwischen der Stadt und der AöR erforderlich macht und die u. a. auch eine sorgfältige Fehlbetragsberechnung beinhaltet.

Chancen für die künftige Entwicklung

Neben den Konsolidierungsmaßnahmen sind auch Chancen innerhalb der bereits installierten Steuerungsinstrumente zu generieren.

Zunächst sei hier eine weitere Optimierung des Schulden- und Zinsmanagements zu nennen.

Dies betrifft derzeit in besonderem Maße die Liquiditätssicherungskredite.

Nicht zuletzt durch die sich abzeichnende Entwicklung der Leitzinspolitik der EZB und der damit implizierten Auswirkungen auf die Finanzmärkte ist akuter Handlungsbedarf bezüglich der Sicherung des aktuellen Zinsniveaus geboten.

In diesem Zusammenhang sind auch die optimierten Rahmenbedingungen zur Aufnahme der Liquiditätssicherungskredite zu erwähnen, die mit der jüngsten Novellierung des Krediterlasses des Landes NRW einhergehen.

Eine weitere Chance ist die Optimierung und Ausweitung der Wirtschaftsförderung, respektive der Gewerbeansiedlungen. Hier konnte die Stadt in den letzten Jahren etliche Erfolge verzeichnen, die hauptsächlich neben der Sicherung von Arbeitsplätzen auch zusätzliche Steuereinnahmen generierten.

Darüber hinaus stellt die Optimierung des Forderungsmanagements eine weitere Chance zur wirksamen Konsolidierung des Haushaltes dar. Derzeit ist die Verwaltung mit der Erstellung eines Handlungskonzeptes befasst. Die vollständige Umsetzung wird voraussichtlich in der 2. Jahreshälfte 2012 abgeschlossen.



Anhang

zum Jahresabschluss 2009

gemäß § 44 GemHVO NRW

1) Vorbemerkung

Der Jahresabschluss 2009 der Stadt Eschweiler wurde gem. § 37 Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) NRW unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und der weiteren Maßgaben der GemHVO NRW aufgestellt.

Das Ergebnis 2008 der Ergebnisrechnung i.H.v. – 11.761.313,37 € wurde zum 31.12.2008 auf der Passivseite der Bilanz bei der Position Jahresfehlbetrag im Bereich des Eigenkapitals ausgewiesen und wurde im Rahmen der Eröffnungsbuchungen 2009 auf die Ausgleichsrücklage umgebucht. Diese hat nunmehr zum 01.01.2009 einen Bestand i.H.v. 9.994.642,63 €.

Gem. § 37 Abs. 1 Nr. 5 GemHVO NRW ist ein verbindlicher Bestandteil des Jahresabschlusses der Anhang, welcher wiederum in § 44 GemHVO NRW genauer beschrieben ist. In ihm sind zu den Posten und den Positionen der Ergebnisrechnung die verwendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben und so zu erläutern, dass sachverständige Dritte dies beurteilen können. Die Anwendung von Vereinfachungsregelungen und Schätzungen ist zu beschreiben. Zu erläutern sind auch die im Verbindlichkeitspiegel auszuweisenden Haftungsverhältnisse sowie alle Sachverhalte, aus denen sich künftig erhebliche finanzielle Verpflichtungen ergeben können.

Dem Anhang ist zudem ein Anlagenspiegel, ein Forderungsspiegel und ein Verbindlichkeitspiegel nach den §§ 45 bis 47 GemHVO NRW beizufügen.

Die Bilanz zum 01.01.2009 weist eine Bilanzsumme von 449.062.462,77 € aus, die Bilanzsumme des Jahresabschlusses 2009 beträgt 451.389.629,44 €. Die Gesamtergebnisrechnung 2009 bildet ein negatives Jahresergebnis in Höhe von - 4.814.430,76 € ab.

Eine detailliertere Analyse der Finanz- und Ergebnisrechnung sowie der Bilanz kann dem Lagebericht entnommen werden.

Die Wertberichtigung auf Forderungen sowie die Bestandsveränderungen der „sonst. Liquidien Mittel“ zum Stichtag 31.12.2009 wurden ohne Kostenträger verbucht. Daher weicht die Aufsummierung der Teilergebnisrechnungen im Vergleich zur Gesamtergebnisrechnung um - 1.167.908,48 € ab.

Nach notwendigen Änderungen der Bezeichnung von Kostenträgern bzw. Produkten sind – systembedingt werden die Buchungen der Finanzrechnung auf den „alten“ Produkten / Kostenträgern aus dem Ursprungsposten vor der Änderung erfasst - in den Produktbereichen 02, 03, 04, 05, 06, 10, 12, 13 und 15 die Produkte Gaststättenangelegenheiten (jetzt Teilleistung bei 021220201), Grundschulen, Hauptschulen, Realschule, Gesamtschule, Schule für Lernbehinderte, Sonstige schulische Aufgaben, Musikschule, VHS, Kulturveranstaltungen und –förderungen, Hilfen bei Einkommensdefiziten und Unterstützungsleistungen, Unterhaltsvorschussleistungen, Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Tagespflege, Subjektbezogene Förderung für Wohnraum, Hilfen bei Wohnproblemen, Neubau von Straßen, Wegen, Plätzen, Brücken und Tunneln, Unterhaltung von Straßen, Wegen, Plätzen, Brücken und Tunneln, Straßenreinigung und Winterdienst, Wald,

Forstwirtschaft, Friedhöfe sowie Wirtschaftsförderung mit alter und neuer Bezeichnung / Nummerik aufgeführt.

Berichtigung der Aktiva / Passiva

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2009 erfolgten gem. § 92 Abs. 7 Gemeindeordnung (GO) NRW i.V.m. § 57 GemHVO NRW Berichtigungen zu den Wertansätzen der Eröffnungsbilanz. Dies ist gem. der vorgenannten Rechtsvorschriften bis zum Abschluss des vierten, auf die Eröffnungsbilanz folgenden, Jahresabschlusses möglich. Die Änderungen werden nachfolgend aufgezeigt.

a) Grund und Boden Kindertageseinrichtungen, Schulen, Wohnbauten, sonstigen Gebäuden, Infrastrukturvermögen

Bei den Korrekturbuchungen, die gegen die allgemeine Rücklage gebucht wurden handelt es sich um versehentliche Doppelerfassungen bzw. Neuvermessungen und damit einhergehende Neubewertungen von Grund und Boden. Insgesamt wurden 36.193,88 € als Zugang und 275.245,00 € als Abgang bei den jeweiligen Grund und Bodenkonten gebucht.

b) Sonstige Vermögensgegenstände

In der Eröffnungsbilanz waren bislang nicht die bestehenden Ansprüche gegen eine Versicherungsgesellschaft, die sich auch aus Leibrentenverträgen ergeben, dargestellt. Dies wurde mit dem Jahresabschluss 2009 korrigiert. Insgesamt wurde der Bestand zum 31.12.2006 i.H.v. 116.093,40 € in die Bilanz eingestellt (Gegenbuchung bei der Allgemeinen Rücklage). Gleichzeitig wurde allerdings auch die jährliche Wertminderung (Aufwand) der Jahre 2007 bis einschließlich 2009 gebucht, sodass sich der Bilanzwert für die o.g. Ansprüche zum Stichtag 31.12.2009 auf insgesamt 104.499,13 € beläuft.

c) Allgemeine Rücklage

Grundsätzlich kann sich die allgemeine Rücklage nur dann verändern, wenn keine Ausgleichsrücklage zum Auffangen der Jahresfehlbeträge mehr vorhanden ist oder ein Jahresüberschuss erwirtschaftet wurde und dieser auf die allgemeine Rücklage zugebucht wird. Eine Ausnahme ist die Korrektur der Eröffnungsbilanz. Hier darf die Korrektur direkt gegen die Allgemeine Rücklage gebucht werden, damit die Ergebnisrechnung des Jahres, in dem der Sachverhalt aufgefallen ist, nicht mit den Veränderungen belastet wird.

Die Wertveränderungen der allgemeinen Rücklage resultieren aus den zuvor bzw. nachfolgend dargestellten Korrekturen. In Summe kommt es zu einer Reduzierung der allgemeinen Rücklage im Vergleich zur Schlussbilanz 2008 in Höhe von 1.901.645,84 €.

d) Sonderposten für Zuwendungen

Im Rahmen der Prüfung der Eröffnungsbilanz stellte die Gemeindeprüfungsanstalt fest, dass die Stellplatzablöse nicht in der Berechnung der Sonderposten enthalten

ist. Die Berechnung wurde im Rahmen des Jahresabschlusses 2009 abgeschlossen und in die Bilanz eingestellt. Die Stellplatzablöse ist zu zahlen, wenn bei der Errichtung von baulichen Anlagen und anderen Anlagen, bei denen ein Zu- und Abgangverkehr zu erwarten ist, die Herstellung von Garagen oder Stellplätzen nicht oder nur unter großen Schwierigkeiten möglich ist. Die Stadt muss diesen Geldbetrag z. B. für die Herstellung von zusätzlichen Parkeinrichtungen nutzen.

Die seit 1972 gezahlten Beträge wurden jetzt – soweit davon zusätzlicher Parkraum errichtet wurde – diesem zugeordnet und nunmehr als Sonderposten in die Bilanz eingestellt (insgesamt 262.131,73 €), der dann jährlich in Verbindung mit dem entsprechenden Anlagegut aufgelöst werden kann.

Der nicht verwendete Betrag (542.409,88 €) wurde auf Sachkonto 3740 0002 – Zugang erhaltene Anzahlungen auf Sonderposten – (entspricht der Bilanzposition 4.7 Sonstige Verbindlichkeiten) bis zur entsprechenden Verwendung gebucht.

Mit dem Jahresabschluss 2009 wurden des weiteren noch Sonderposten für Zuwendungen aus den Jahren 1999 und 2001 im Bereich der Feuerwehr (gem. Prüfungsfeststellung der GPA zur Eröffnungsbilanz) in die Bilanzposition „23111002 Zugang Sonderposten aus Zuweisungen vom Land“ aufgenommen. Insgesamt wurde der Sonderposten hierdurch um 91.328,32 € erhöht und die Allgemeine Rücklage um diesen Betrag reduziert. Gleichzeitig erfolgte allerdings auch für die Jahre 2007 – einschl. 2009 die ertragswirksame Auflösung der Sonderposten.

e) Sonderposten für Beiträge

Mit dem Jahresabschluss 2009 musste eine Korrektur des Eröffnungsbilanzwertes im Bereich der Sonderposten für Beiträge in Höhe von 16.695,20 € vorgenommen werden, da aufgrund der pauschalen Ermittlung des Sonderpostens für die Eröffnungsbilanz und den in 2009 tatsächlich geflossenen Zahlungen ansonsten eine Bezuschussung von mehr als 100 % entstanden wäre. Aufgrund dessen wurde der pauschale Wert aus- (Reduzierung des Sonderpostens) und in gleicher Höhe gegen die Allgemeine Rücklage gebucht.

f) Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen gleichkommen (Leibrenten)

Für die Eröffnungsbilanz wurde der Wert der Leibrenten durch die Ermittlung der noch zu leistenden Rentenzahlungen unter Einbeziehung von Sterbetafeln zur Ermittlung der voraussichtlichen Lebenserwartung ermittelt. Der Wert wurde dabei nicht abgezinst. Von diesem Eröffnungsbilanzwert wurden seither auch lediglich die tatsächlichen Rentenzahlungen in Abzug gebracht. Gem. dem Kommentar der GPA zur GemHVO sowie den Ausführungen der 4. Handreichung des Innenministers zu diesem Sachverhalt, sind diese Rentenzahlungen allerdings abzuzinsen. Dies wurde mit dem Jahresabschluss 2009 korrigiert und führte insgesamt dazu, dass der Bestand der Leibrentenverträge um 287.547,47 € reduziert werden musste. Die Gegenbuchung erfolgte bei der Allgemeinen Rücklage.

g) Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses 2009 erfolgte für die Grabnutzungsgebühren bzw. die Grabverlängerung eine Nacherfassung für den passiven Rechnungsabgrenzungsposten für die Jahre 1976 – 1996. Die noch zu verbuchenden Zugänge zum Passiven Rechnungsabgrenzungsposten wurden gegen die Allgemeine Rücklage gebucht. Insgesamt ergab sich aus der Nacherfassung ein Zugang i.H.v. 1.187.049,86 €. Gleichzeitig wurden allerdings auch die sich aus der Erhöhung ergebenden veränderten Auflösungsbeträge der Jahre 2007 – 2009 im Haushaltsjahr 2009 verbucht. Die ertragswirksamen Auflösungen für die Jahre 2007 und 2008 beliefen sich auf 224.158,96 € sowie für 2009 auf 99.570,60 €.

2) Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Jahresabschlussbilanz der Stadt Eschweiler zum 31.12.2009 wurde unter Anwendung des § 95 der GO NRW und den Vorschriften der GemHVO NRW aufgestellt. Sie enthält sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten.

Posten, die zum 31.12.2009 keinen Betrag ausweisen, wurden beibehalten, um eine möglichst umfassende Information zu gewährleisten.

Die Bilanzierung und Bewertung der einzelnen Vermögens- und Schuldenposten erfolgte nach den Vorschriften §§ 32 – 36 sowie §§ 42 – 43 GemHVO NRW. Grundsätzlich werden Neubeschaffungen mit einer mehrjährigen Nutzungsdauer mit einem Wert bis zu 60,- € netto sofort als Aufwand verbucht. Neubeschaffte, selbstständig nutzungsfähige, Vermögensgegenstände von 60,- € bis 410,- € netto (GVG's) werden im Jahr der Anschaffung auf den dafür vorgesehenen Konten der Bilanz aktiviert und zum Jahresende vollständig abgeschrieben. Vermögensgegenstände über 410,- € netto werden auf den jeweiligen Bilanzkonten aktiviert und entsprechend ihrer Nutzungsdauer ab dem Folgemonat der Beschaffung abgeschrieben.

Soweit nichts Gegensätzliches bei den einzelnen Bilanzpositionen angegeben wird, werden die Zugänge des Anlagevermögens gem. § 33 GemHVO NRW zu Anschaffungs- und Herstellungskosten einzeln aktiviert. Die Abgänge werden entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern linear abgeschrieben. Für im Laufe des Jahres 2009 beschafftes Sachanlagevermögen wird eine Abschreibung für die Monate zwischen Anschaffung oder Herstellung und dem Jahresende vorgenommen.

Soweit möglich und sinnvoll, wurde von den Vereinfachungsverfahren gemäß § 34 GemHVO NRW Gebrauch gemacht.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode anhand der jeweiligen von der Stadt Eschweiler festgesetzten Nutzungsdauern. Die Nutzungsdauern liegen innerhalb der vom Innenminister festgesetzten Zeiträume.

Grundsätzlich ist darauf hinzuweisen, dass im Rahmen des laufenden Geschäfts festgestellte falsche Zuordnungen von Grund und Boden bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanz dem richtigen Bilanzposten zugeordnet wurde (also keine wertmäßig Veränderung der Aktiva der Bilanz).

3) Angaben zur Bilanz - Aktiva und Bewertung

Bilanz - Aktiva	31.12.2008	31.12.2009
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	61.934,04 €	39.539,41 €
1.2 Sachanlagen, unterteilt sich wie folgt:	374.542.544,25 €	373.758.893,30 €
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	47.971.814,85 €	48.975.978,52 €
1.2.1.1 Grünflächen	23.542.193,21 €	25.481.820,56 €
1.2.1.2 Ackerland	9.281.912,18 €	9.153.301,44 €
1.2.1.3 Waid, Forsten	2.508.009,18 €	2.507.779,24 €
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	12.639.700,28 €	11.833.077,28 €
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	94.885.759,26 €	91.800.408,47 €
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	1.516.094,48 €	1.502.541,11 €
1.2.2.2 Schulen	49.865.890,30 €	48.169.932,60 €
1.2.2.3 Wohnbauten	290.689,34 €	281.090,00 €
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	43.213.085,14 €	41.846.844,76 €
1.2.3 Infrastrukturvermögen	218.606.821,94 €	217.591.794,84 €
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	33.239.295,94 €	33.610.188,19 €
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	2.084.069,15 €	2.098.743,74 €
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	- €	- €
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	100.803.600,34 €	101.284.843,32 €
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	82.479.856,51 €	80.598.019,59 €
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	- €	- €
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	- €	- €
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	36.992,78 €	36.992,78 €
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	1.631.287,77 €	1.620.485,35 €
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.043.307,68 €	1.295.519,42 €
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	10.366.559,97 €	12.437.713,92 €
1.3 Finanzanlagen, unterteilt sich wie folgt:	65.840.369,76 €	65.975.080,83 €
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	8.837.138,00 €	8.837.138,00 €
1.3.2 Beteiligungen	31.646.072,00 €	31.646.072,00 €
1.3.3 Sondervermögen	- €	- €
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	24.500.305,67 €	24.950.305,67 €
1.3.5 Ausleihungen	856.854,09 €	541.565,16 €
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	111.728,21 €	106.848,22 €
1.3.5.2 an Beteiligungen	98.580,33 €	96.400,42 €
1.3.5.3 an Sondervermögen	- €	- €
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	646.545,55 €	338.316,52 €
2.1 Vorräte, unterteilt sich wie folgt:	- €	- €
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	- €	696.165,00 €
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	- €	- €
2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände, unterteilt sich wie folgt:	6.017.161,16 €	9.251.171,83 €
2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen	5.105.249,92 €	8.271.760,92 €
2.2.1.1 Gebühren	1.531.891,13 €	2.534.721,16 €
2.2.1.2 Beiträge	321.845,06 €	334.109,53 €
2.2.1.3 Steuern	1.207.947,17 €	3.001.766,38 €
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	1.118.896,43 €	647.050,31 €
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	924.670,13 €	1.754.113,54 €
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen	682.780,08 €	741.209,86 €
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	426.582,73 €	247.804,27 €
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	- €	- €
2.2.2.3 gegen verbundene Unternehmen	256.197,35 €	493.405,59 €
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	- €	- €
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	- €	- €
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	229.131,16 €	238.201,05 €
2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens	- €	- €
2.4 Liquide Mittel	1.274.045,13 €	832.071,07 €
3.0 Rechnungsabgrenzungsposten	1.326.408,43 €	836.708,00 €
Bilanzsumme Aktiva	449.062.462,77 €	451.389.629,44 €

3.1 Anlagevermögen

3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

Der Wert der Neuzugänge in 2009 beträgt in Summe 17.782,65 €. Hierbei handelt es sich um die Anschaffungskosten von Software und Lizenzen. Insgesamt verringert sich der Bilanzbetrag um 22.394,63 €, da Abschreibungen i.H.v. 40.177,28 € angefallen sind.

3.1.2 Sachanlagen

Gem. § 33 Abs. 1 GemHVO NRW wurden in die Bilanz zum 31.12.2009 sämtliche Vermögensgegenstände aufgenommen, an denen die Gemeinde das wirtschaftliche Eigentum inne hat und dieses selbstständig verwertbar ist. Zu den Sachanlagen gehören unbebaute bzw. bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte, das Infrastrukturvermögen, Bauten auf fremdem Grund und Boden, Kunstgegenstände / Kulturdenkmäler, Maschinen und technische Anlagen / Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau.

3.1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

Für nach dem 01.01.2007 (Stichtag Eröffnungsbilanz) erworbene unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte wurde der jeweilige Anschaffungswert als Zugang in der Bilanz verbucht.

Bei einem Verkauf von o.g. Vermögensgütern, wurde der Restwert aus der Bilanz gebucht. Ist bei dem Verkauf ein höherer Wert, als der Restwert erzielt worden, so wurde dieser „Überschuss“ als Ertrag verbucht.

Die Wertveränderungen des laufenden Jahres bestehen aus den Zu- und Abgängen und den Abschreibungen auf evtl. vorhandene Aufbauten. Insgesamt kam es zu einer Wertveränderung (-erhöhung) in Höhe von + 1.004.163,67 €. Diese ergibt sich in der Hauptsache aufgrund von Zugängen bei den Aufbauten Grünflächen. Hierzu gehören im Allgemeinen Spielgeräte u.ä.. Die wesentlichste Veränderung stellt die Aktivierung der fertigen baulichen Anlagen im Freibad Dürwiß (z.B. Nichtschwimmerbecken und Aufsichtsgebäude) dar.

3.1.2.2 Bebaute Grundstücke

Auch hier unterliegt der Grund und Boden sowie evtl. vorhandener Aufwuchs nicht der Wertminderung und damit keiner Abschreibung. Anders verhält sich dies bei den Aufbauten bzw. Gebäuden. Diese werden linear abgeschrieben. Weitere unterjährige Wertveränderungen ergeben sich aus den Umbuchungen der Anlagen im Bau (AiB) auf z.B. ein Bilanzkonto für Gebäude.

Die Wertveränderungen im Laufe des Jahres betragen insgesamt - 3.085.350,79 €. Dieser sinkende Wert ist mit geringen Investitionen zu erklären denen übersteigende Abschreibungsbeträge gegenüberstehen.

3.1.2.3 Infrastrukturvermögen

3.1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

Der Bilanzposten „Grund und Boden des Infrastrukturvermögens“ ist ein Sammelposten, der sämtlichen Grund und Boden des gemeindlichen Infrastrukturvermögens enthält. Auf eine genaue Zuordnung auf die einzelnen Posten des Infrastrukturvermögens kann lt. Innenminister verzichtet werden. Eine unterjährige Veränderung ergibt sich im Wesentlichen durch Kauf von Grund und Boden im Rahmen von Baumaßnahmen. Der Grund und Boden der Gemeindestraße wird dann nach derzeitigen Bodenrichtwerten i.V.m. den gesetzlichen Regelungen bewertet.

Im abgelaufenen Jahr ergaben sich hier Wertveränderungen (vor allem aufgrund von Zugängen) in Höhe von rd. 370.892,25 €.

3.1.2.3.2 Brücken und Tunnel

Für das Jahr 2009 waren Zugänge bzw. Umbuchungen bei Brücken und Tunneln in Höhe von 86.373,75 € zu verzeichnen und demgegenüber standen Abschreibungen in Höhe von 71.699,16 €, sodass eine Wertveränderung von + 14.674,59 € entstanden ist. Der Bestand zum 31.12.2009 beträgt 2.098.743,74 €.

3.1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen

In die Eröffnungsbilanz wurden gem. § 56 Abs. 4 GemHVO NRW die zum Zwecke der Gebührenkalkulation ermittelten Wertansätze für Vermögensgegenstände der Entwässerung und Abwasserbeseitigung übernommen.

Zu den regulären bilanziellen Abschreibungen müssen noch weitere Verluste aus Anlagenabgängen im Bereich des Kanals verbucht werden. Hierbei handelt es sich um Vermögensrestwerte von Kanälen, welche abgeschrieben sind und noch mit einem Erinnerungswert von 1,00 € in der Bilanz vorhanden waren. In dem Moment wo diese Kanalhaltungen erneuert werden, müssen diese Werte ausgebucht werden.

Die Wertveränderungen in 2009 betragen insgesamt 481.242,98 €. Diese Beträge ergeben sich aus Abschreibungsbeträgen i.H.v. 2.559.622,82 €, o.g. Abgängen und Zugängen i.H.v. 3.040.865,80 €. Die Zugänge bestehen hauptsächlich aus nach Fertigstellung des Kanals vorzunehmenden Umbuchungen aus den Anlagen in Bau in die Bilanzposition des Kanalvermögens.

3.1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen

Für die Eröffnungsbilanz wurden mithilfe der Gesellschaft für Straßenanalyse mbH die Straßen, Nebenanlagen und Grünstreifen erfasst, in Kategorien eingeteilt und anhand dieser Daten die Bewertung des Straßenvermögens mit Einheitspreisen pro Kategorie vorgenommen.

Die Straßenbeleuchtung, Buswarteallen und Lichtsignalanlagen wurden einzeln erfasst. Die Bewertung erfolgte nach § 54 GemHVO NRW mit einem vorsichtig geschätzten Zeitwert.

Neben den Wertveränderungen aufgrund von Abschreibungen ergeben sich weitere unterjährige Wertveränderungen aus den Umbuchungen der Anlagen im Bau (AiB) auf das Bilanzkonto für Straßen. In 2009 gab es Zugänge bzw. Umbuchungen von

Anlagen im Bau auf die Bilanzposition für Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen in Höhe von 2.800.833,54 €. Demgegenüber wurde ein Betrag von 4.682.670,46 € als Abschreibung verbucht. Damit ergibt sich ein Bestand von 80.598.019,59 € (Senkung im Vergleich zum Vorjahr um rd. 1,88 Mio. €).

3.1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

Sind für die Schlussbilanz 2009 nicht vorhanden.

3.1.2.5 Kunstgegenstände / Kulturdenkmäler

Gegenüber dem Jahr 2008 haben sich keine Wertveränderungen bei den Kunstgegenständen ergeben. Der Bestand hat weiterhin einen Wert in Höhe von 36.992,78 €.

3.1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

Die Neuzugänge werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert. Die Spezialfahrzeuge werden, wie auch für die Eröffnungsbilanz, zu den Anschaffungs- und Herstellungskosten in einer Sachgesamtheit bilanziert. Ein Beispiel hierzu ist die Erfassung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges nach den entsprechenden Vorschriften.

In 2009 gab es bei den Maschinen und technischen Anlagen, Fahrzeugen Neubeschaffungen bzw. Umbuchungen im Wert von 259.426,22 €. Demgegenüber musste der Wert allerdings um die bilanzielle Abschreibung i.H.v. 242.363,84 € gesenkt werden. Unter Berücksichtigung des Abgang des Bürgermeisterfahrzeuges (27.864,80 €) ergibt sich ein Bilanzwert von 1.620.485,35 €.

3.1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

Für den Medienbestand der Stadtbücherei wurde ein Festwert gebildet und angesetzt. Damit bleibt der Wert dieser Position konstant. Es erfolgt im Laufe eines Jahres weder eine Abschreibung noch die Zuschreibung von Werten bei Neubeschaffungen.

Bei den übrigen Vermögensgegenständen der Betriebs- und Geschäftsausstattung ergaben sich in 2009 Neubeschaffungen in Höhe von 626.296,65 €. Darin enthalten sind BGA und geringwertigen Vermögensgegenständen. Abschreibungen waren für das Jahr in Höhe von insgesamt 372.321,97 € vorzunehmen, sodass sich der Bestand im Vergleich zum Vorjahr – unter Berücksichtigung von Abgängen und Umbuchungen (-1.762,94 €) – um 252.211,74 € erhöht hat.

3.1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

Den Anlagen im Bau liegen grundsätzlich die zum Bilanzstichtag geleisteten Auszahlungen zugrunde. Die Bewertung der Anlagen im Bau wurde analog zu den Bewertungsregeln der jeweiligen Bilanzposition durchgeführt.

Sobald eine Maßnahme beendet ist, wird der gesamte Vermögenswert auf die dazugehörige Bilanzposition umgebucht und aus der Bilanzposition „Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau“ herausgebucht.

Unter Berücksichtigung der Zu- und Abgänge von Anlagen im Bau ergibt sich noch eine Werterhöhung i.H.v. 2.071.153,95 €.

3.1.3 Finanzanlagen

Die Beteiligungen wurden für die Eröffnungsbilanz nach dem Ertrags- oder dem Substanzwertverfahren bewertet. Der Wertansatz berechnet sich nach dem jeweiligen Beteiligungsanteil.

Im Jahr 2009 gab es keine Veränderungen bei den Beteiligungen.

Zum Stichtag 31.12.2009 ist die Stadt Eschweiler damit an folgenden Unternehmen beteiligt:

- Anteile an verbundenen Unternehmen
 - o Strukturförderungsgesellschaft Eschweiler mbH & Co. KG 100,00 %
 - o Strukturförderung Eschweiler Verwaltungs-GmbH 100,00 %
 - o Städtisches Wasserwerk Eschweiler GmbH, Stolberg 75,10 %
 - o Gewerbe-Technologie-Center GmbH 57,44 %
 - o Wirtschaftsbetriebe Eschweiler GmbH 51,00 %
 - o Betreuungseinrichtungen für Kinder & Jugendliche der Stadt Eschweiler, Anstalt des öffentlichen Rechts - BKJ" 100,00 %

- Beteiligungen
 - o Freizeitzentrum Blaustein-See GmbH 41,00 %
 - o Flugplatz Aachen-Merzbrück GmbH, Würselen 25,01 %
 - o EWV Energie- und Wasser-Versorgung GmbH, Stolberg 13,19 %
 - o Entwicklungsgesellschaft Indeland mbH, Inden 12,60 %
 - o Wirtschaftsförderungsges. Städteregion Aachen mbH, Aachen 8,22 %
 - o Gemeinnützige Wohnungsbauges. für den Kreis Aachen, Alsdorf 4,35 %
 - o Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen 0,42 %

- Wertpapiere des Anlagevermögens
 - o RWE AG, Essen (Aktien)
 - o RW Holding AG, Düsseldorf (Aktien)

Die Geschäftsanteile an den Genossenschaften

- Raiffeisen- Bank Eschweiler e. G.
- Wohnungsgenossenschaft Eschweiler e. G.

sind bei den „Sonstigen Ausleihungen“ erfasst.

Im Bereich der Wertpapiere des Anlagevermögens gab es eine Erhöhung um 450.000,00 €. Diese resultiert aus der jährlichen freiwilligen Zuführung in den Pensionsfonds. Ein aktuelles Gutachten der Rheinischen Versorgungskasse Köln mit einer Prognoseberechnung bis zum Jahre 2040 ergab, dass der Versorgungsaufwand um jährlich ca. 3 % ansteigen wird. Der Pensionsfonds soll diese Steigerung durch anteilige Fondsentnahmen (erstmalig im Jahr 2020) ausgleichen.

Für 2009 ist bezogen auf die RWE-Aktien auf folgendes hinzuweisen:

Der Stand der Aktien zum letzten Börsentag 2009 lag rd. 2,4 Mio. € unter dem Wert für die Eröffnungsbilanz 2007. Gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO NRW sind außerplanmäßige Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung eines Vermögensgegenstandes des Anlagevermögens vorzunehmen. Sie können bei Finanzanlagen vorgenommen werden, um diese mit dem niedrigeren Wert anzusetzen, der diesen am Abschlussstichtag beizulegen ist.

Im Hinblick darauf, dass in nächster Zeit nicht angedacht ist, die Aktien zu veräußern und somit auch keine Realisierung des Verlustes erfolgt, wird von einer Reduzierung des Wertes über eine außerplanmäßige Abschreibung zu diesem Zeitpunkt abgesehen.

Bei den Bilanzpositionen der Ausleihungen veränderten sich die Werte im Jahr 2009 aufgrund von Zugängen, Tilgungen sowie der Jahresabschlussbewertung.

3.2 Umlaufvermögen

3.2.1 Vorräte

In der Eröffnungsbilanz und in den Abschlussbilanzen der Jahre 2007 und 2008 wurden die zum Verkauf stehenden Grundstücke der Stadt Eschweiler nicht im Umlaufvermögen, sondern im Anlagevermögen ausgewiesen.

Diesem Umstand wurde in der Schlussbilanz des Jahres 2009 insofern Rechnung getragen, als die zum Verkauf stehenden städt. parzellierten Flächen mit einem Gesamtwert von 696.165 € erstmalig eingestellt wurden.

3.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mit dem Jahresabschluss 2009 wurde das Verfahren der Forderungsbewertung umgestellt. Die bisher im Rahmen der Pauschalwertberichtigung vorgenommene Einstufung der Forderungen nach dem jeweiligen Alter in Risikoklassen und damit verbunden die prozentuale Reduzierung des Forderungsbetrages führte zu nicht realistischen Ergebnissen. Zudem führten die zwischenzeitlich im Laufe der Jahre getätigten Abgangsbuchungen bei der Auswertung der Daten aus der Buchhaltungssoftware zu unzutreffenden Zahlen in den zu bewertenden Zeiträumen.

Aus diesem Grunde wurde unter Zugrundelegung der bisherigen Erfahrungswerte ein Verfahren zur Ermittlung der Pauschalwertberichtigung entwickelt, welches den tatsächlichen Forderungsausfällen bei der Stadt Eschweiler besser entspricht. Die vorzunehmende Einzelwertberichtigung wird unverändert weiterhin vorgenommen. Danach waren Einzel- und Pauschalwertberichtigungen von insgesamt 2.020.176,59 € aufwandwirksam zu verbuchen. Unter Berücksichtigung der Wertberichtigungen zum Stichtag des Vorjahres i.H.v. 3.176.566,69 € ergibt sich eine ergebniswirksame Verbesserung i.H.v. 1.156.390,10 €.

Für weitere Details wird auf den in der Anlage befindlichen Forderungsspiegel verwiesen.

3.2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens

Wertpapiere des Umlaufvermögens waren zum Stichtag 31.12.2009 keine vorhanden.

3.2.4 Liquide Mittel

Zu den liquiden Mitteln gehören insbesondere die Guthaben der Konten bei den Kreditinstituten und die Handvorschüsse.

Die Veränderung der liquiden Mittel wird in der Finanzrechnung dargestellt.

Detaillierte Informationen zur Finanzrechnung können dem Lagebericht entnommen werden.

3.3 Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Auszahlungen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand nach diesem Zeitpunkt darstellen. Sie dienen der periodengerechten Abgrenzung des Aufwandes. Im Wesentlichen handelt es sich um die Dienstbezüge für Beamte für Januar. Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beläuft sich zum Stichtag 31.12.2009 auf insgesamt 836.708,00 €.

4) Angaben zur Bilanz - Passiva und Bewertung

Darstellung der passiven Bilanzansätze im Einzelnen:

Bilanz - Passiva	31.12.2008	31.12.2009
1. Eigenkapital	125.881.010,29 €	119.164.933,69 €
1.1 Allgemeine Rücklage	115.886.367,66 €	113.984.721,82 €
1.2 Sonderrücklage	- €	- €
1.3 Ausgleichsrücklage	21.755.956,00 €	9.994.642,63 €
1.4 Jahresüberschuss/-fehlbetrag	- 11.761.313,37 €	- 4.814.430,76 €
2. Sonderposten	108.042.591,62 €	109.105.601,82 €
2.1 für Zuwendungen	81.833.527,60 €	83.099.068,31 €
2.2 für Beiträge	22.284.173,17 €	21.938.398,94 €
2.3 für den Gebührenaussgleich	1.026.815,25 €	973.335,73 €
2.4 Sonstige Sonderposten	2.898.075,60 €	3.094.798,84 €
3. Rückstellungen	74.777.041,21 €	76.203.970,34 €
3.1 Pensionsrückstellungen	52.876.651,00 €	54.803.386,00 €
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	- €	- €
3.3 Instandhaltungsrückstellungen	15.552.677,16 €	14.851.334,34 €
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW	6.347.713,05 €	6.549.250,00 €
4. Verbindlichkeiten	136.891.247,66 €	142.563.295,04 €
4.1 Anleihen	- €	- €
4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	82.100.246,51 €	79.061.446,43 €
4.2.1 von verbundenen Unternehmen	- €	- €
4.2.2 von Beteiligungen	- €	- €
4.2.3 von Sondervermögen	- €	- €
4.2.4 vom öffentlichen Bereich	73.802.358,96 €	64.719.698,61 €
4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	8.297.887,55 €	14.341.747,82 €
4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	44.750.000,00 €	50.680.000,00 €
4.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleich kommen	1.093.966,10 €	834.188,77 €
4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.602.770,66 €	4.862.480,94 €
4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	187.703,36 €	477.327,63 €
4.7 Sonstige Verbindlichkeiten	4.156.561,03 €	6.647.851,27 €
5. Passive Rechnungsabgrenzung	3.470.571,99 €	4.351.828,55 €
5.0 Passive Rechnungsabgrenzungsposten	3.470.571,99 €	4.351.828,55 €
Bilanzsumme Passiva	449.062.462,77 €	451.389.629,44 €

4.1 Eigenkapital

4.1.1 Allgemeine Rücklage

Die Position der Allgemeinen Rücklage ist der Saldo aus der Gegenüberstellung sämtlicher Posten der Aktiva und sämtlicher Posten der Passiva außer der allgemeinen Rücklage selber.

Solange eine Ausgleichsrücklage noch vorhanden ist, kann sich diese Bilanzposition nur ausnahmsweise verändern. Dies ist beispielsweise aufgrund von nachträglichen Korrekturen der Eröffnungsbilanz notwendig oder kann aufgrund der Verrechnung eines Jahresüberschusses erfolgen. Gem. der auf Seite 3-5 unter „Berichtigung der Aktiva / Passiva“ genannten notwendigen Korrekturen der Eröffnungsbilanz hat sich diese in 2009 um insgesamt 1.901.645,84 € gesenkt.

4.1.2 Sonderrücklage

Zum Bilanzstichtag war keine Sonderrücklage vorhanden.

4.1.3 Ausgleichsrücklage

Die Ausgleichsrücklage ist nach § 75 Abs. 3 GO NRW als gesonderter Posten des Eigenkapitals auszuweisen. Sie wurde mit einem Drittel der Höhe der durchschnittlichen jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen der drei dem Eröffnungsstichtag vorangegangenen Haushaltsjahre gebildet.

Der in der Eröffnungsbilanz 2007 angesetzte Wert für die Ausgleichsrücklage bildet gleichzeitig auch die wertmäßige Obergrenze. Da das Jahresergebnis 2007 mit einem Jahresüberschuss abgeschlossen hatte, blieb die Ausgleichsrücklage gegenüber dem Vorjahr unverändert. Der im Jahresabschluss 2008 ausgewiesene Fehlbetrag wurde durch Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage ausgeglichen. Damit ist der Bestand der Ausgleichsrücklage von vormals 21.755.956,00 € auf nunmehr 9.994.642,63 € gesunken.

4.1.4 Jahresfehlbetrag

Der in der Schlussbilanz 2009 ausgewiesene Jahresfehlbetrag ergibt sich aus der Ergebnisrechnung 2009. Detaillierte Informationen zur Ergebnisrechnung können dem Lagebericht entnommen werden.

4.2 Sonderposten

Die Stadt Eschweiler hat gemäß der GemHVO NRW Sonderposten für Finanzdienstleistungen Dritter, die durch Hingabe von Kapital oder sonstigen Zuwendungen zur Anschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen erfolgen und zur Aufgabenerledigung der Stadt beitragen, gesondert anzusetzen.

Gemäß § 56 Abs. 5 GemHVO NRW kann für gleichartige oder sachlich durch eine Fördermaßnahme verbundene Vermögensgegenstände auch ein mathematisch-statistisches Verfahren gewählt werden, dass auf Grund von Stichproben oder durch andere geeignete Verfahren pauschal einen Zuwendungsteil ermittelt. Die Ermittlung dieses pauschalen Zuwendungsanteils wird regelmäßig durch Gegenüberstellung der Ausgaben und Einnahmen der aufgabenbezogenen untergliederten Haushaltsunterabschnitte erreicht.

Die Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge werden jährlich, parallel zu den dazugehörigen Anlagegütern auf der Aktiva der Bilanz, ertragswirksam aufgelöst.

Bei 2009 zu buchenden Zugängen beim Sonderposten für Zuwendungen und Beiträge wurde der Betrag gem. dem jeweiligen Zuwendungsbescheid übernommen. Erhaltene pauschale Zuschüsse (Schulpauschale, Zuschüsse gem. GFG, etc.) wurde nicht nur für Investitionen, sondern auch für Aufwendungen genutzt.

Der Sonderposten für den Gebührenaussgleich beinhaltet Gebührenüberschüsse, welche dem Gebührenzahler gem. § 6 KAG innerhalb von drei Jahren zurückgegeben werden müssen. In welcher Höhe der Sonderposten jährlich reduziert /erhöht wird ergibt sich aus den jeweiligen Gebührenkalkulationen bzw. Betriebsergebnissen.

In Summe reduzierten sich die Sonderposten um 1.063.010,20 €.

4.3 Rückstellungen

4.3.1 Pensionsrückstellungen

Die Höhe der Pensions- und Beihilferückstellungen nach § 36 Abs. 1 GemHVO NRW für die aktiven BeamtInnen sowie für die Versorgungsempfänger wurde durch ein versicherungsmathematisches Gutachten von der Rheinischen Versorgungskasse errechnet. Die Höhe der Rückstellungen zeigt die zukünftige Verpflichtung gegenüber dem entsprechenden Personenkreis an. Durch die Inanspruchnahme (185.680,00 €) und weitere Auflösungen („Grund entfallen“) sank die Rückstellung um 5.388.229,00 €. Demgegenüber mussten allerdings auch 7.314.964,00 € der Rückstellung zugeführt werden, sodass sich die Position insgesamt 1.926.735,00 € erhöhte.

4.3.2 Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien

Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Deponien waren zum Stichtag 31.12.2009 nicht zu bilden.

4.3.3 Instandhaltungsrückstellungen

Die Entwicklungen der Instandhaltungsrückstellungen können der Anlage entnommen werden. Hierbei handelt es sich fast ausschließlich um Hochbaumaßnahmen, da bei den Straßen schon bei der Erstbewertung für die Eröffnungsbilanz eine entsprechende Wertminderung bei Instandhaltungs-

rückständen vorgenommen wurde. Insgesamt reduzierte sich die Bilanzposition um 701.342,82 €. Diese Reduzierung setzt sich aus Zuführungen von 177.962,35 € und Inanspruchnahmen von 879.305,17 € zusammen. Bei den Inanspruchnahmen waren folgende größere Positionen dabei:

- Rathaus (Brandschutz 3.BA, Ern. Flachdächer, Schließanlage, Bodenbelag, Fassadensanierung)	112.712,54 €
- Grundschule Don-Bosco (Brandschutzmaßnahmen)	120.931,63 €
- Festhalle Weisweiler (Ern. Elektroinst., Sanierung Westfassade, San. Kelleraußenwand, Einbau Brandmeldeanlage)	178.037,66 €
- Sporthalle Jahnstr. (Beton- / Dachsanierung, Brandschutz)	96.582,64 €

4.3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5 GemHVO NRW

Die sonstigen Rückstellungen gem. § 36 Abs. 4 GemHVO NRW umfassen die Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen, nicht genommenen Überstunden und Urlaubstagen und weiteren Zahlungen deren Höhe und Fälligkeit nicht genau bekannt sind (z.B. bei Rechtsstreitigkeiten). Detaillierte Angaben können dem beiliegenden Rückstellungsspiegel entnommen werden. Insgesamt erhöhten sich die sonstigen Rückstellungen um 201.536,95 €.

Die Rückstellungen insgesamt erhöhten sich damit um 1.426.929,13 €.

4.4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Anleihen waren zum Bilanzstichtag keine vorhanden.

Die Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen zum 31.12.2009 (79.061.446,43 €) bestehen im Wesentlichen gegenüber dem öffentlichen Bereich bei folgenden Banken: Sparkasse Aachen, NRW Bank, HSH Nordbank, Hessische Landesbank und der Kreditanstalt für Wiederaufbau für den Investitionsbereich.

Die Höhe der Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung ergeben sich aus den entsprechenden Kreditaufnahmen in Form von Tagesgeldkrediten zur Liquiditätssicherung der Zahlungsabwicklung und belaufen sich zum 31.12.2009 auf 50.680.000,00 €.

4.5 Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einzahlungen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Ertrag nach diesem Zeitpunkt darstellen. Sie dienen der periodengerechten Abgrenzung des Ertrages. Hierzu zählen insbesondere Grabnutzungsgebühren, die für die gesamte Ruhezeit im Voraus bezahlt werden. Diese sind mit ihrem Anteil jährlich ertragswirksam aufzulösen. Die Beträge wurden rechnerisch ermittelt.

Damit weicht die Haushaltsrechnung in der Verbuchung der Gebühreneinnahmen Friedhof von der Berücksichtigung in der Gebührenrechnung ab. Hier wird auf eine Periodisierung dieser Beträge verzichtet (Gebührenrecht). Hier wirken sich im Jahresabschluss 2009 ebenfalls die auf Seite 5 erläuterten Korrekturen der Eröffnungsbilanz aus.

5. Sonstige Angaben

- a) Auflistung von noch nicht abgerechneten Beiträgen aus fertig gestellten Erschließungsmaßnahmen (gem. § 44 Abs. 2 Nr. 6 GemHVO) zum Stichtag 31.12.2009:

- Harbigstraße: 18.561,77 €

- b) Zum Bilanzstichtag bestehen folgende Leasing- und leasingähnliche Verträge (gem. § 44 Abs. 2 Nr. 8 GemHVO NRW):

Vertragsart	Gegenstand des Vertrages	Jährlicher Aufwand	Restlaufzeit
Leasing Teilamortisation	Beleuchtung, Sporthalle Kaiserstraße	rd. 10.900 €	rd. 5,5 Jahre
Leasing Teilamortisation	Beleuchtung, Gesamtschule	rd. 14.000 €	rd. 5,5 Jahre
Leasing Teilamortisation	Beleuchtung, Ratssaal	rd. 1.850 €	rd. 4,5 Jahre
Leasing Teilamortisation	Beleuchtung, Sporthalle Lessingstraße	rd. 11.000 €	rd. 4,5 Jahre
Mietvertrag	Kopierer Schulen (Real-, Barbara-, Gesamt-, Willi-Fährmann-, Eduard-Mörke und GHS Dürwiß, Gymnasium, Grundschule Bergrath und GHS Stadtmittel)	rd. 24.250 €	rd. 0,5 Jahre
Vollservicevertrag	Kopierer (Grundschule Röhe)	rd. 700 €	rd. 0,5 Jahre

- b) Abweichungen von der standardmäßig vorgesehenen linearen Abschreibung sowie von der örtlichen Abschreibungstabelle bei der Festlegung der Nutzungsdauer von Vermögensgegenständen liegen nicht vor (§ 44 Abs. 2 Nr. 5 GemHVO NRW).

Anlagevermögen	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen			Buchwert	
	Stand am 31.12. des Vorjahres 2008	Zugänge im Haushaltsjahr	Abgänge im Haushaltsjahr	Umbuchungen im Haushaltsjahr	Abschreibungen im Haushaltsjahr	Zuschreibungen im Haushaltsjahr	Kumulierte Abschreibungen (aus Vorjahren)	am 31.12. des Haushaltsjahres 2009	am 31.12. des Vorjahres 2008	
	Eur	Eur	Eur	Eur	Eur	Eur	Eur	Eur	Eur	Eur
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	130.584,30	17.782,65			-40.177,28			39.539,41		61.934,04
2. Sachanlagen										
2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte										
2.1.1 Grünfläche	24.276.871,39	182.653,25	0,00	2.179.195,62	-422.221,52			25.481.820,56	23.542.193,21	
2.1.2 Ackerland	9.281.912,18	13.496,50	-153.805,00	11.697,76	0,00			9.153.301,44	9.281.912,18	
2.1.3 Wald, Forsten	2.508.009,18	160,06	-212,50	-177,50	0,00			2.507.779,24	2.508.009,18	
2.1.4 sonstige unbebaute Grundstücke	12.639.700,28	145.892,00	-839.960,00	-112.555,00	0,00			11.833.077,28	12.639.700,28	
	48.706.493,03							48.975.978,52		47.971.814,85
2.2. Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte										
2.2.1 Kindertageseinrichtung	1.632.374,82	33.343,88	0,00	0,00	-46.897,25			1.502.541,11	1.516.094,48	
2.2.2 Schulen	52.929.691,97	-167.566,79	27.599,47	27.599,47	-1.555.990,38			48.169.932,60	49.865.890,30	
2.2.3 Wohnbauten	304.188,00	0,00	-2.850,00	0,00	-6.749,34			281.090,00	290.889,34	
2.2.4 sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	45.977.331,49	40.780,10	-96.717,00	183.127,43	-1.443.430,91			41.846.844,76	43.213.085,14	
	100.843.586,28							91.800.408,47		94.885.759,26
2.3 Infrastrukturvermögen										
2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	33.239.295,94	343.781,85	-98,00	32.478,40	-5.250,00			33.610.188,19	33.239.295,94	
2.3.2 Brücken und Tunnel	2.211.424,00	74.286,00	0,00	12.087,75	-71.699,16			2.098.743,74	2.084.069,15	
2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00	0,00	
2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	105.736.878,05	46.672,38	-3,00	2.994.198,42	-2.559.622,82			101.284.843,32	100.803.600,34	
2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrlenkungsanlagen	91.739.617,25	1.331.658,80		1.469.174,74	-4.682.670,46			80.598.019,59	82.479.866,51	
2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00	0,00	
	232.927.215,24							217.591.794,84		218.606.821,94
2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00	0,00	
2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	36.992,78	0,00	0,00	0,00	0,00			36.992,78	36.992,78	
2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	2.099.478,83	73.256,25	-27.864,80	186.169,97	-242.363,84			1.620.485,35	1.631.287,77	
2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.821.675,39	626.296,65	-4,00	-1.758,94	-372.321,97			1.295.519,42	1.043.307,68	
2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	10.366.559,97	9.494.580,47	-492.190,40	-6.931.236,12	0,00			12.437.713,92	10.366.559,97	
	396.795.001,52							373.758.893,30		374.542.544,25
3. Finanzanlagen										
3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	8.837.138,00	0,00	0,00	0,00	0,00			8.837.138,00	8.837.138,00	
3.2 Beteiligungen	31.646.072,00	0,00	0,00	0,00	0,00			31.646.072,00	31.646.072,00	
3.3 Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00	0,00	
3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	24.500.305,87	450.000,00	0,00	0,00	0,00			24.950.305,87	24.500.305,87	
3.5 Ausleihungen										
3.5.1 an verbundenen Unternehmen	111.728,21	5.345,85	-10.225,84	0,00	0,00			106.848,22	111.728,21	
3.5.2 an Beteiligungen	98.580,33	4.598,32	-6.778,23	0,00	0,00			96.400,42	98.580,33	
3.5.3 an Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00			0,00	0,00	
3.5.4 Sonstige Ausleihungen	646.545,55	19.948,65	-328.177,68	0,00	0,00			338.316,52	646.545,55	
	65.840.369,76							65.975.080,83		65.840.369,76

Art der Verbindlichkeiten	Gesamt- betrag des Haushalts- Jahres (31.12.2009)		mit einer Restlaufzeit von				Gesamt- betrag des Vorjahres (31.12.2008)
	EUR		1 - 5 Jahr (Tilgung 2011 - 2014)		mehr als 5 Jahre (Tilgung ab 2015)		
	1	2	EUR	3	EUR	4	
1. Anleihen							
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.1 von verbundenen Unternehmen	79.061.446,43	6.143.523,85	18.542.348,37	54.375.574,21	82.100.246,51		
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 von Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4 vom öffentlichen Bereich	64.719.698,61	5.441.718,37	15.525.670,56	43.752.309,68	73.802.358,95		
2.4.1 vom Bund	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.2 vom Land	244.433,20	107.795,68	109.283,52	27.354,00	352.228,89		
2.4.3 von Gemeinden (GV)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.4 von Zweckverbänden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.4.5 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	64.475.265,41	5.333.922,69	15.416.387,04	43.724.955,68	73.450.130,06		
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.5 vom privaten Kreditmarkt	14.341.747,82	701.805,48	3.016.677,81	10.623.264,53	8.297.887,56		
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	14.341.747,82	701.805,48	3.016.677,81	10.623.264,53	8.297.887,56		
2.5.2 von übrigen Kreditgebern	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	50.680.000,00	50.680.000,00	0,00	0,00	44.750.000,00		
3.1 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.2 vom privaten Kreditmarkt	50.680.000,00	50.680.000,00	0,00	0,00	44.750.000,00		
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen							
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	834.188,77	834.188,77	0,00	0,00	1.093.966,10		
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	4.862.480,94	4.862.480,94	0,00	0,00	4.602.770,66		
7. sonstige Verbindlichkeiten	477.327,63	477.327,63	0,00	0,00	187.703,36		
	6.647.851,27	6.647.851,27	0,00	0,00	4.156.561,03		
8. Summe aller Verbindlichkeiten	142.563.295,04	69.645.372,46	18.542.348,37	54.375.574,21	136.891.247,66		
Nachrichtlich anzugeben							
Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten:	27.615.151,00						27.896.673,00

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2009 (Teil A)

Veränderungen im Haushaltsjahr

Arten der Rückstellung	31.12.2008				Veränderungen im Haushaltsjahr		Gesamt- betrag am 31.12.2009 EUR
	Zu- führungen EUR	ifd. Auflösung EUR	Grund entfallen EUR				
Rückstellungen							
GS Röhre	106.200,00						71.586,95
GS Röhre				16.625,48			
GS Röhre				5.797,02			
GS Röhre							
GS Röhre				12.181,55			
GS Röhren				79.181,90			148.010,61
GS Röhren							
GS Bohl Turmh	326.000,00						249.535,28
GS Bohl Turmh				76.464,72			
GS Bohl Turmh							
GS Stich	37.000,00						37.000,00
GS Stich							
GS Stich							
GS D Bosco	181.821,50			120.931,63			60.889,87
GS Weisweiler	566.700,00			2.345,78			564.354,22
GS Weisweiler							
GS Weisweiler							
GS Weisweiler							
GS Weisweiler							
Hs Jahnstr	96.000,00						96.000,00
Hs Jahnstr							
HS Dürwiß	847.100,00						847.100,00
HS Dürwiß							
HS Dürwiß							
Realschule	539.029,61						535.033,34
Realschule							
Realschule				3.996,27			
Realschule							
Realschule							
Realschule							
Realschule							
Gymnasium	24.800,00						24.800,00
Gym P Paul	170.000,00						170.000,00
Gym P Paul							
Gym P Paul							
Gym P Paul							
Gym P Paul							
Gym Gartenstr	34.778,73						34.778,73
Gym Gartenstr							
Gym Gartenstr							
Gym Gartenstr							

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2009 (Teil A)

Veränderungen im Haushaltsjahr

Arten der Rückstellung	31.12.2008		Zu- führungen		ifd. Auflösung		Grund entfallen		Gesamt- betrag am 31.12.2009	
			EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
3.4										
Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5	6.347.713,05		1.470.245,12		1.227.779,63		40.928,54		6.549.250,00	
o Altersteilzeitrückstellungen	3.749.293,28		1.071.573,12		761.221,32		0,00		4.059.645,08	
o Erstattungsansprüche nach § 107 b BeamtVG	438.608,00		52.833,00		0,00		0,00		491.441,00	
o Urlaubsrückstellungen	1.021.005,00		50.872,00		0,00		0,00		1.071.877,00	
o Überstundenzurückstellungen	208.357,00		40.816,00		0,00		0,00		249.173,00	
o Sonstige Rückstellungen	930.449,77		254.151,00		466.558,31		40.928,54		677.113,92	
• Steuerliche Risiken aus BgA	337.000,00		0,00		241.495,68		0,00		95.504,32	
• verschiedenen Meldungen der FA	593.449,77		254.151,00		225.062,63		40.928,54		581.609,60	

Rückstellungsspiegel zum 31.12.2009 (Teil B)

Arten der Rückstellung	mit einer Restlaufzeit von				31.12.2009
	bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre		
	EUR	EUR	EUR	EUR	
Rückstellungen					31.12.2008
3.1 Pensionrückstellungen					
54.803.386,00	nn	nn	nn		52.876.651,00
o Pensionsverpflichtungen					
42.543.839,00	nn	nn	nn		41.049.953,00
o Beihilferückstellungen					
12.259.547,00	nn	nn	nn		11.826.698,00
3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten					
0,00	0,00	0,00	0,00		0,00
3.3 Instandhaltungsrückstellungen					
14.851.334,34	3.039.967,41	11.811.366,93	0,00		15.552.677,16
o Instandhaltungsrückstellungen Straßen					
239.962,35	152.305,59	87.656,76			85.000,00
o Instandhaltungsrückstellungen Gebäude					
14.611.371,99	2.887.661,82	11.723.710,17			15.467.677,16
3.4 Sonstige Rückstellungen nach § 36 Abs. 4 und 5					
6.549.250,00	nn	nn	nn		6.347.713,05
o Altersteilzeitrückstellungen					
4.059.645,08	943.754,52	3.115.890,56			3.749.293,28
o Rückst. Verbindl. a. Personalüberleit. Vertrag BKJ					
0,00	0,00	0,00			0,00
o Erstattungsansprüche nach § 107 b BeamVG					
491.441,00	nn	nn	nn		438.608,00
o Urlaubsrückstellungen					
1.071.877,00	nn	nn	nn		1.021.005,00
o Überstunderrückstellungen					
249.173,00	nn	nn	nn		208.357,00
o Sonstige Rückstellungen					
677.113,92	240.186,18	436.927,74	0,00		930.449,77
• Davon steuerliche Risiken aus BgA					
95.504,32 €	95.504,32 €	0,00	0,00		337.000,00 €
• Davon verschiedene Meldungen der Fachämter					
581.609,60 €	144.681,86 €	436.927,74 €	0,00		593.449,77 €

Art der Forderung 2009	Gesamt- betrag des Haushalts- jahres	mit einer Restlaufzeit von				Gesamt- betrag des Vorjahres
		1 - 5 Jahre				
		bis zu 1 Jahr	1 - 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	EUR	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	1	2	3	4	5	
1. Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transfer- leistungen						
1.1. Gebühren	8.271.760,92	7.324.766,47	87.054,92	859.939,53	5.105.249,92	
1.2. Beiträge	2.534.721,16	2.497.758,25	31.976,62	4.986,29	1.531.891,13	
1.3. Steuern	334.109,53	311.540,30	22.569,23	0,00	321.845,06	
	3.001.766,38	2.198.832,69	21.709,42	781.224,27	1.207.947,17	
1.4. Forderungen aus Transferleistungen	647.050,31	631.296,13	10.799,65	4.954,53	1.118.896,43	
1.5. Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	1.754.113,54	1.685.339,10	0,00	68.774,44	924.670,13	
2. Privatrechtliche Forderungen	741.209,86	741.209,86	0,00	0,00	682.780,08	
2.1. gegenüber dem privaten Bereich	247.804,27	247.804,27	0,00	0,00	426.582,73	
2.2. gegenüber dem öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2.3. gegenüber verbundene Unternehmen	493.405,59	493.405,59	0,00	0,00	256.197,35	
2.4. gegen Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
2.5. gegen Sondervermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	
3. Summer aller Forderungen	9.012.970,78	8.065.976,33	87.054,92	859.939,53	5.788.030,00	